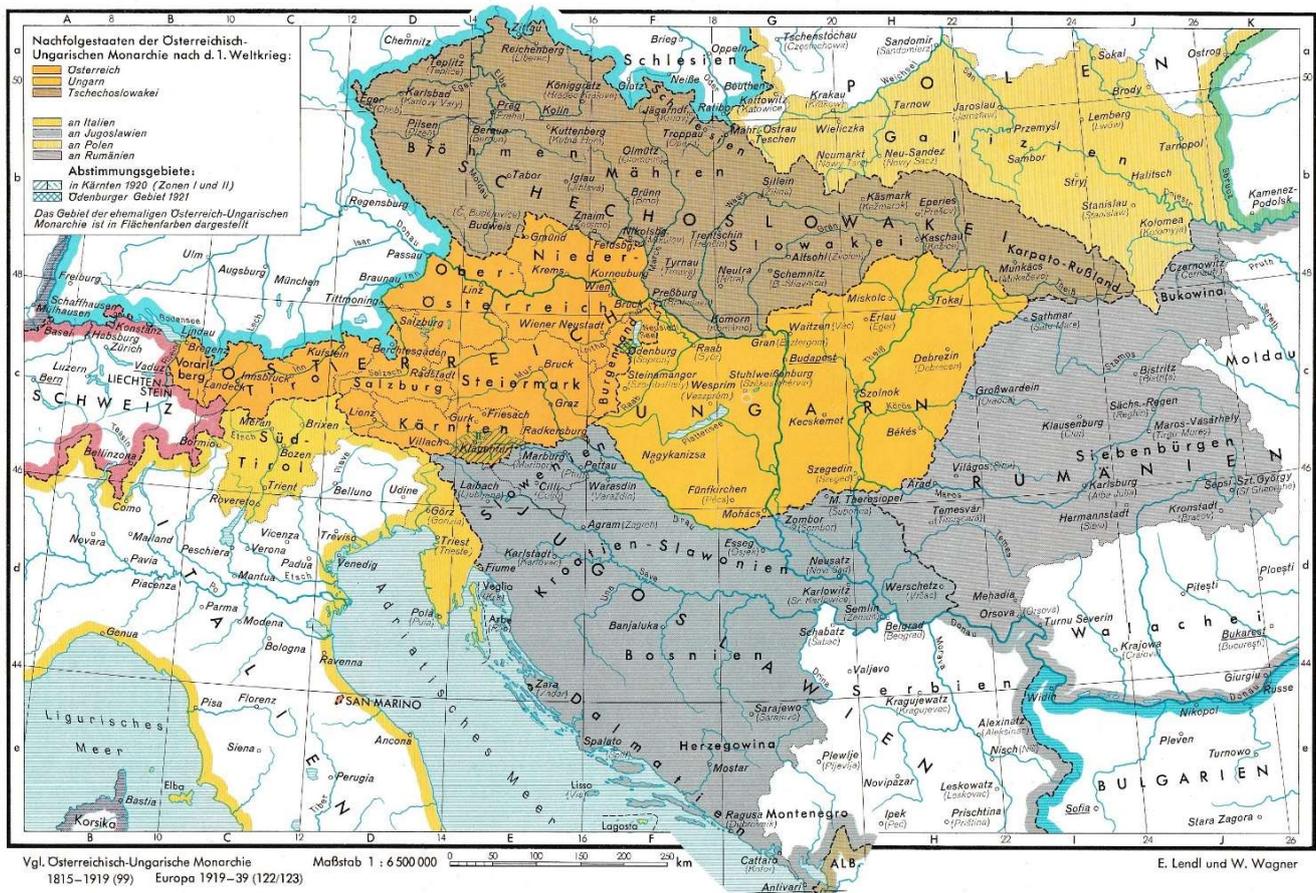


# Die Verwendung der letzten Freimarkenserie der Österreichischen Monarchie in den Nachfolgestaaten und abgetretenen Gebieten

Am 3. November 1918 wird in der Villa Giusti bei Padua das Waffenstillstandsabkommen zwischen Österreich und der Entente unterzeichnet. Am 11. November 1918 verzichtet Kaiser Karl I. auf die Regierungsgeschäfte. Damit ist die jahrhundertedauernde Herrschaft der Habsburger zu Ende. Am 12. November 1918 wird die Republik Deutschösterreich ausgerufen. Bereits davor haben in den übrigen Ländern der Monarchie Nationalversammlungen ihre Unabhängigkeit von den Habsburgern erklärt und eigene Staaten ausgerufen. Das Exponat zeigt die Weiterverwendung der letzten Freimarkenausgabe der Monarchie in den Nachfolgestaaten und den abgetretenen Gebieten.



## Gliederung:

1. Freimarkenserie 1916/1918
2. Deutschösterreich
3. Tschechoslowakei (Böhmen, Mähren, Österreichisch Schlesien)
4. Italien (Süd-Tirol, Triest und Küstenland)
5. SHS-Staat (Krain und Südsteiermark, Dalmatien)
6. Rumänien (Bukowina)
7. West-Ukraine
8. Polen (Galizien und Teile von Österreichisch Schlesien)

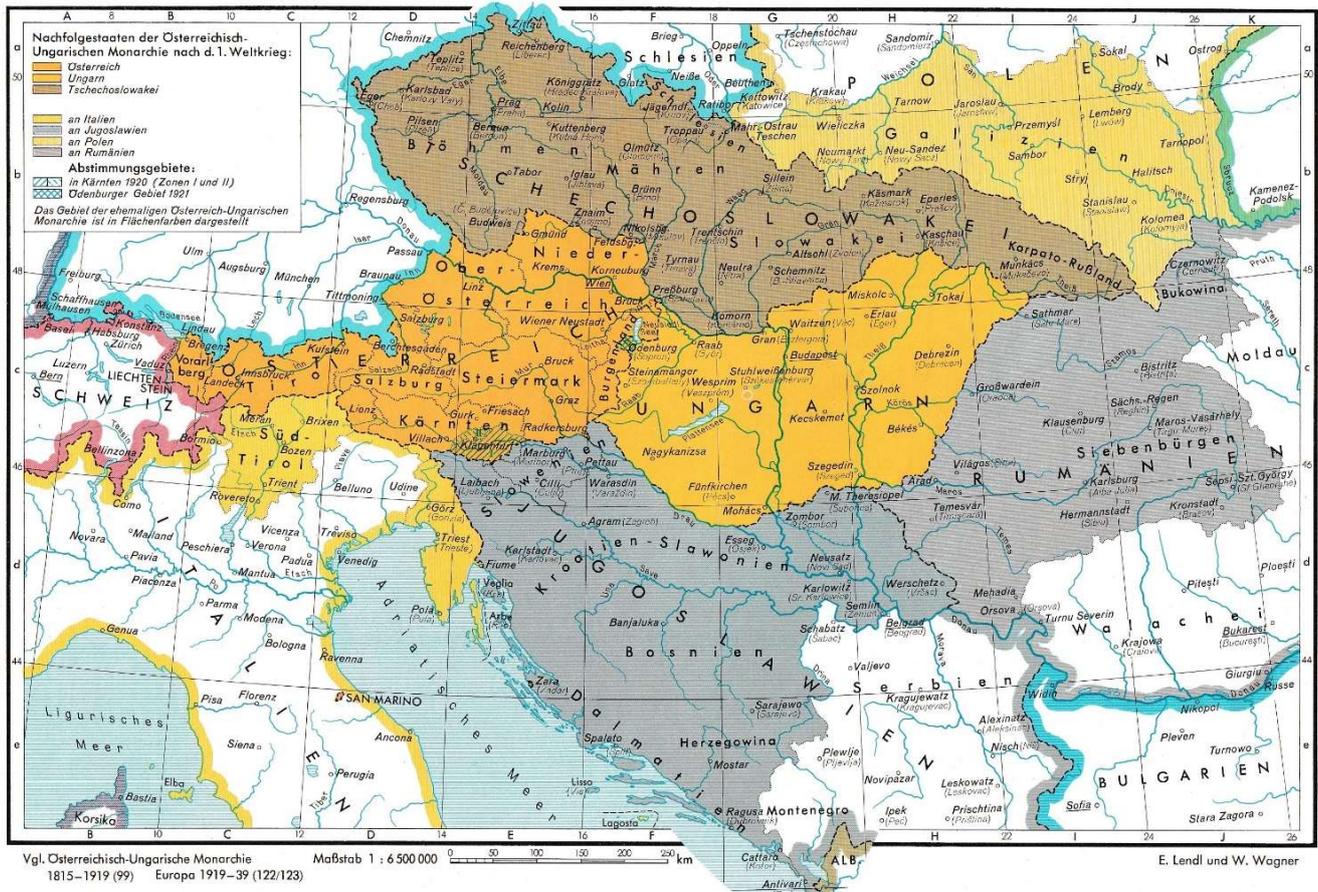
## Literatur:

Dr. Rüdiger Wurth: Österreichisches Jahrbuch für Postgeschichte und Philatelie, Bände 5, 9 und 17; Dr. Armin Lind: 100 Jahre Kriegsfremarken 1916 – 1918. In: Die Briefmarke 9.16 und 10.16; WIPA 1981 Festschrift, 201 ff; Dr. Victor Weinert: Donaupost Katalog 1921, Handbuch der Postwertzeichen Österreich-Ungarns und Nachfolgestaaten, Bratislava; DI Peter Kroiss: Spezialkatalog - Belege der österr. Inflationszeit 1918 - 1925; Dr. Helmut Kobelbauer: The Slovenian Stamps of 1919 and 1920 in Mixed Frankings, The Yugoslavia Study Group, Monograph 14, 2018; Christian Bianco: Postgeschichte Südtirols, Club Philat. Forscher im LV Mittelrhein des BDPH, (Maschinenschrift vervielf.) Bozen 1981;

## USAGE OF THE LAST DEFINITIV STAMP SERIES OF THE AUSTRIAN MONARCHY IN SUCCESSOR STATES AND CEDED TERRITORIES

The Armistice between Austria and the Entente is signed at Villa Giusti near Padua on 3rd November 1918. On 11th November 1918 Emperor Karl I reluctantly agrees to cease taking influence on the affairs of the state. This marks the end of centuries of Habsburg rule. On 12th November 1918, the Republic of "German-Austria" is proclaimed. Already earlier, national assemblies in the other countries of the monarchy declared their independence from the Habsburgs and proclaimed their own states.

The exhibit shows the continued use of the last postage stamp issue of the monarchy in the successor states and ceded territories and the political changes after the First World War.



### EXHIBIT PLAN:

1. Postal stamp series 1916/1918
2. German-Austria
3. Czechoslovakia (Bohemia, Moravia, Austrian Silesia)
4. Italy (South Tyrol, Trieste and Littoral)
5. SHS-State (Carniola and Southern Styria, Dalmatia)
6. Romania (Bukovina)
7. Western Ukraine
8. Poland (Galicia and parts of Austrian Silesia)
9. Liechtenstein (as a special case)

**LITERATUR REFERENCES:** Dr. Rüdiger Wurth: Österreichisches Jahrbuch für Postgeschichte und Philatelie, Bände 5, 9 und 17; Dr. Armin Lind: 100 Jahre Kriegsfremken 1916 – 1918. In: Die Briefmarke 9.16 und 10.16; WIPA 1981 Festschrift, 201 ff; Dr. Victor Weinert: Donaupost Katalog 1921, Handbuch der Postwertzeichen Österreich-Ungarns und Nachfolgestaaten, Bratislava; DI Peter Kroiss: Spezialkatalog - Belege der österr. Inflationszeit 1918 - 1925; Dr. Helmut Kobelbauer: The Slovenian Stamps of 1919 and 1920 in Mixed Frankings, The Yugoslavia Study Group, Monograph 14, 2018; Christian Bianco: Postgeschichte Südtirols, Club Philat. Forscher im LV Mittelrhein des BDPH, (Maschinenschrift vervielf.) Bozen 1981;

# 1. ÖSTERREICH

Freimarkenserie 28.9.1916/1918



Der Anlass für die Markenausgabe war, dass zur Abdeckung der Kriegskosten die Postgebühren erhöht und auch eine neue Postordnung ab 1.10.1916 erlassen wurde. Diese Marken waren nur in der österreichischen Reichshälfte gültig, Ungarn hatte seit 1867 eine eigene Postverwaltung, für Bosnien-Herzegowina wurden durch die österreichisch-ungarische Militärpost ebenfalls eigene Briefmarken herausgegeben.



Hellerwerte zeigen Kaiserkrone, Bildnis und Wappen, die Marken mit dem Bildnis Franz Joseph I. waren infolge des Todes im November 1916 nur bis 28.2.1918 gültig, wurden aber teilweise in den Nachfolgestaaten wieder verwendet, Marken mit dem Bildnis des neuen Kaisers Karl I. ab Mai 1917 verausgabt



Kronenwerte in drei Bildtypen und hellen/dunklen Farben und Faserpapier und mit Aufdruck für die Flugpost

## 2. DEUTSCHÖSTERREICH

Am 21. Oktober 1918 traten die zuletzt 1911 gewählten Reichsratsabgeordneten des deutschen Österreich (ihre Funktionsperiode war im Krieg bis 31. Dezember 1918 verlängert worden) im niederösterreichischen Landhaus in Wien als Nationalversammlung der deutschen Abgeordneten zusammen. Zu dieser konstituierenden Sitzung kamen von den insgesamt 516 Reichsratsabgeordneten die 208 Vertreter jener Gebiete der Monarchie zusammen, die überwiegend deutsch, also deutschsprachig, besiedelt waren. Für sich selbst beschloss die Versammlung den Namen Provisorische Nationalversammlung für Deutschösterreich, womit die amtliche Staatsbezeichnung festgelegt war. Die Ausrufung der Republik Deutschösterreich erfolgte am **12. November 1918** vor dem Parlamentsgebäude in Wien. Ungeachtet der neuen Staatsform konnte die Freimarkenserie (mit Ausnahme der Wertstufen zu 3 h, 6 h und 12 h, die bereits mit 15.1.1920 ihre Gültigkeit verloren) und die Ganzsachen bis 31.10.1920 unverändert weiterverwendet werden.

Die Verwendungsdauer umfasst drei Portoperioden:

- |            |   |
|------------|---|
| 1. Periode | Weitere Gültigkeit der ab 1.9.1918 geltenden Gebühren - 14.1.1920 |
| 2. Periode | 15.1.1920 - 14.4.1920   |
| 3. Periode | 15.4.1920 - 31.1.1921   |

Gliederung:

- 2.1 Weiterverwendung der Freimarkenserie
- 2.2 Aufdruckausgabe
- 2.3 Mischfrankaturen
- 2.4 Ganzsachen und Postformulare
- 2.5 Lokalausgaben



„LETZTTAG“ der Monarchie, Einfache Korrespondenzkarte (Ausgabe 1918)  
11.11.18 Wien im Ortsverkehr

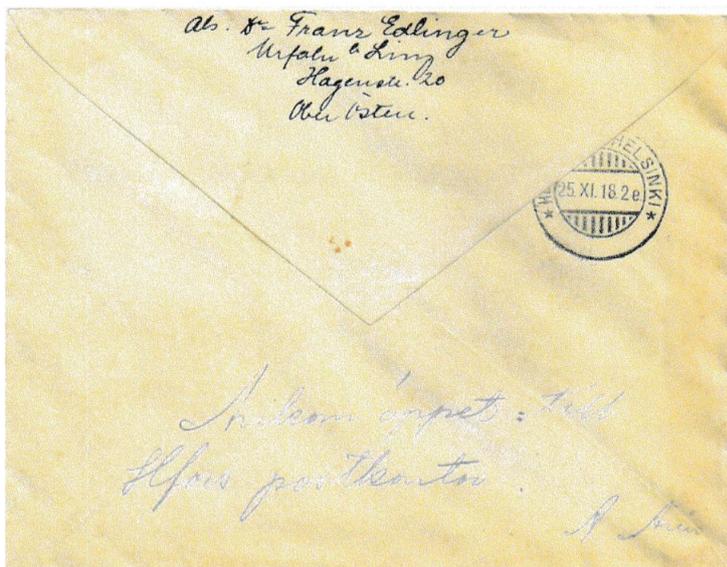
## 2. DEUTSCHÖSTERREICH

### 2.1 Weiterverwendung der Freimarkenserie



16.XI.18 Linz → Helsingfors (Finnland), Portogerechte Buntfrankatur Briefgebühr Ausland, 25 Heller + Reko 25 Heller, insgesamt 50 Heller

*Helsingfors schwedische Bezeichnung für Helsinki, in Finnland finnisch und schwedisch Amtssprache*



Ankunftsstempel Rückseite  
25.XI.18 Helsingfors Helsinki und  
handschriftlicher Vermerk auf  
Schwedisch  
*Ankom öppet till Hfors postkontor*  
(= ist offen bei dem Postamt  
Helsingfors (abgekürzt Hfors)  
angekommen) und  
Unterschrift des Postbeamten

deswegen Kuvertklappe über Stempel

## 2. DEUTSCHÖSTERREICH

### 2.1 Weiterverwendung der Freimarkenserie

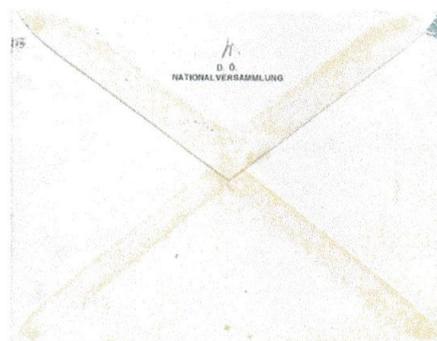


6.VIII.19 1/1 **Wien REICHSRAT** → Wien IX, Portorichtige Mehrfachfrankatur Briefgebühr Inland 20 Heller + Reko 25 Heller, insgesamt 45 Heller, **Rekozettel WIEN Reichsrat**, ungeachtet der neuen Nationalversammlung Weiterverwendung der Bezeichnung REICHSRAT

*Mit der Übersiedlung des Reichsrates in das von Theophil Hansen neu erbauten Reichstagsgebäudes (nunmehrigen Parlamentes) 1883 wurde auch ein Postamt errichtet, das ab 1891 die Amtsbezeichnung Wien 1/1 Reichsrath (dann Reichsrat) trägt. Da offensichtlich wichtigeres zu erledigen war, wurde erst mit einer Verlautbarung im „Post- und Telegraphen-Verordnungsblatt Nr. 36“ vom 21. August 1919 festgelegt:*

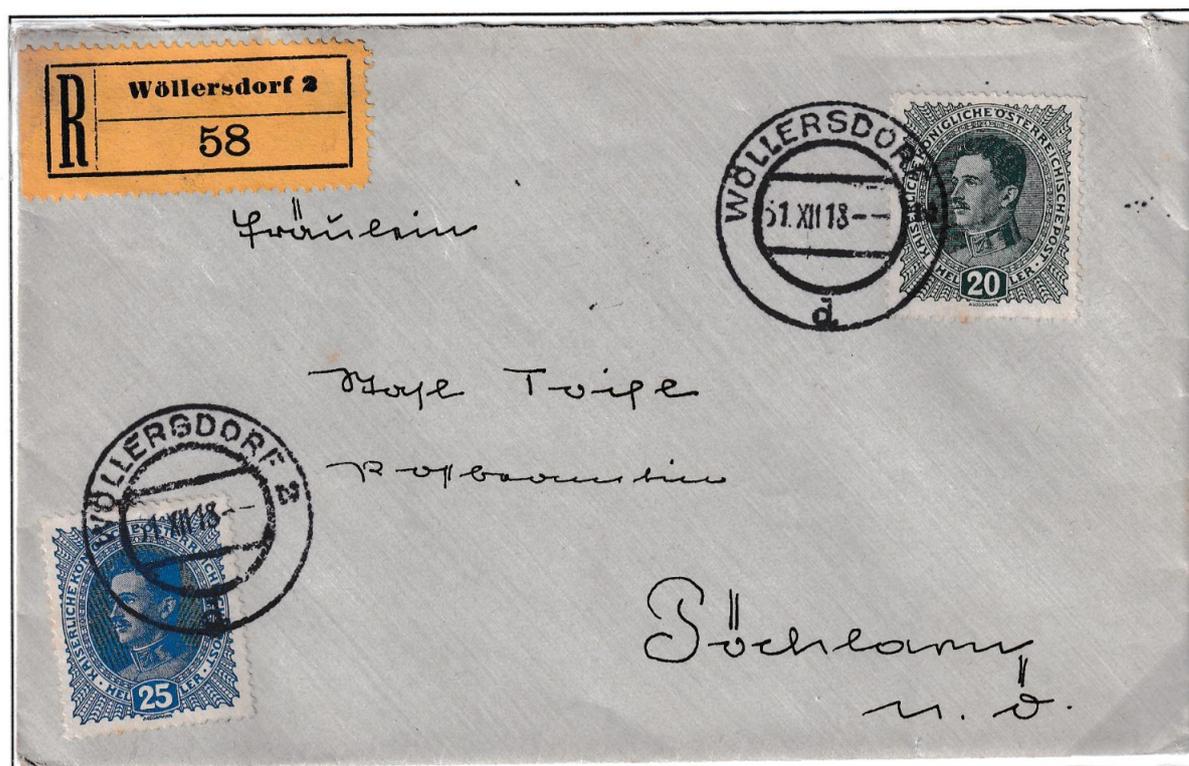
*„Das Post- und Telegraphenamt „Wien REICHSRAT“ führt vom 18. August laufenden Jahres an die Bezeichnung „Post- und Telegraphenamt PARLAMENT, Wien I“*

Absenderangabe D.Ö. Nationalversammlung



## 2. DEUTSCHÖSTERREICH

### 2.1 Weiterverwendung der Freimarkenserie



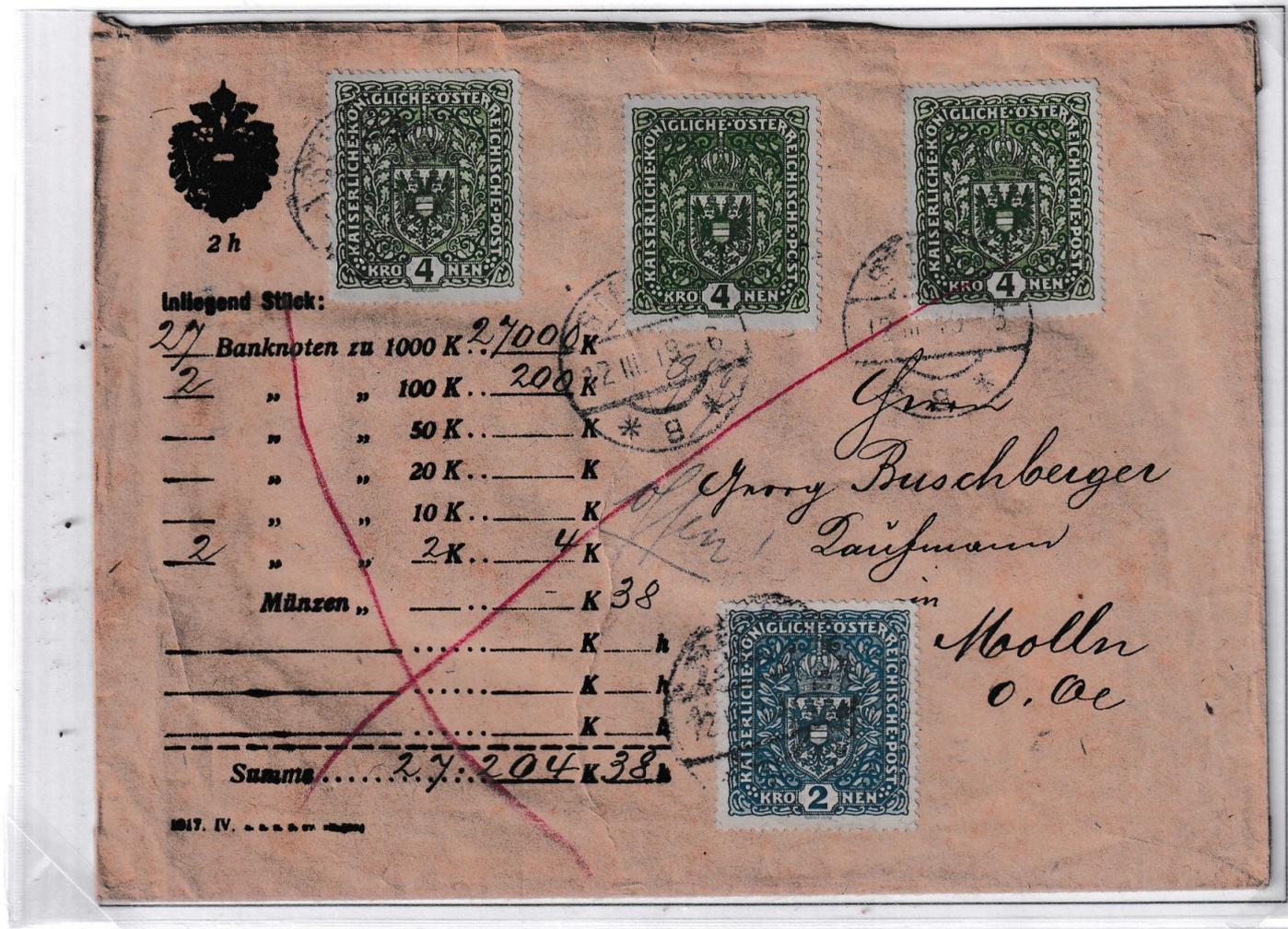
31.XII.18 Wöllersdorf → Pöchlarn, Reko-Brief Inland 45 Heller, Rs. Ankunftsstempel 1.1.19



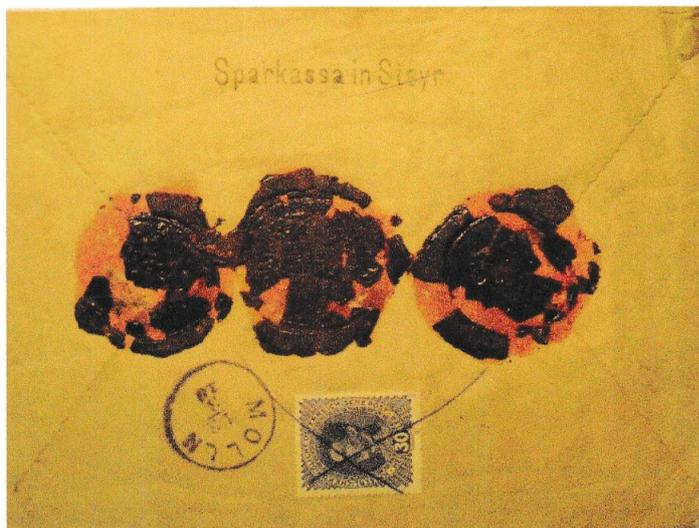
24. DEZ 18 K.K.POSTSPARKASSEN-AMT WIEN → Chemnitz (Deutschland) zum Inlandstarif, unveränderte Weiterverwendung Stempel und lediglich Streichung K.K. am Dienstkuvert

## 2. DEUTSCHÖSTERREICH

### 2.1 Weiterverwendung der Freimarkenserie



Wertbrief Sparkasse in Steyr 12.III.19 Steyr → Molln (OÖ), über 27.204 Kronen und 38 Heller, Gesamtgebühr 14 Kronen und rückseitig 30 Heller

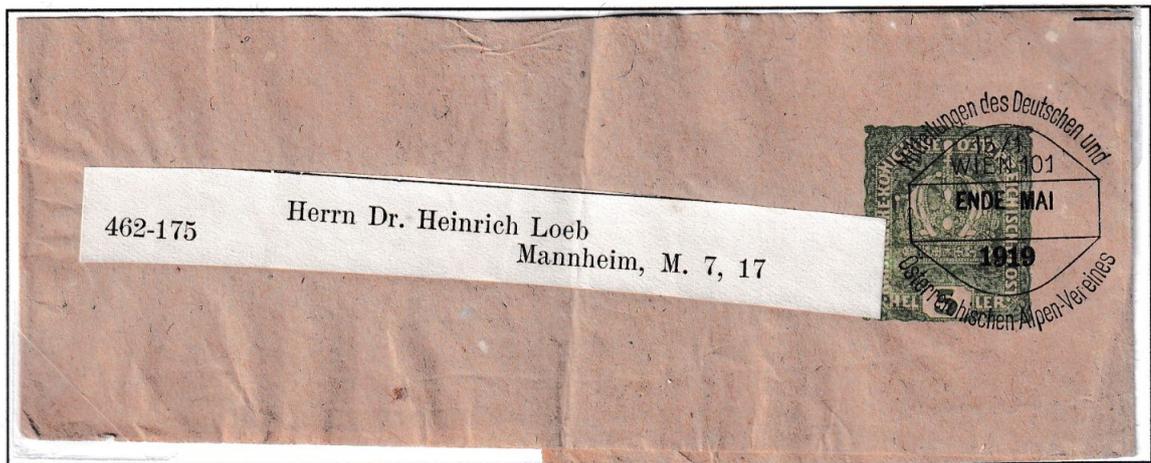


Ankunftsstempel Rückseite  
19.3.19 Molln

Manuelle Entwertung der 30 Heller

## 2. DEUTSCHÖSTERREICH

### 2.1 Weiterverwendung der Freimarkenserie



1919, Private Drucksachenschleife mit Wertzeicheneindruck 5 Heller Ausgabe 1916 mit aufgedruckter Vorausentwertung „Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpen-Vereines 15/1 WIEN 101 ENDE MAI 1919“, einfache Drucksachengebühr nach Deutschland zum Inlandstarif.



Private Drucksachenschleife mit Wertzeicheneindruck 5 Heller Ausgabe 1916 und 5 Heller Ausgabe 1919 mit aufgedruckter Vorausentwertung ohne Datum- und Jahrgabe, einfache Drucksachengebühr II. Portoperiode nach Deutschland zum Inlandstarif

*Vorausentwertungen der privaten Zeitungstreifbänder des „Deutschen und Österreichischen Alpen-Vereines“ sind eine für Österreich postgeschichtliche Novität. Zur Arbeitsvereinfachung der in kurzen Zeitabständen stattfindenden Massenaufgaben der Mitteilungen druckte die Staatsdruckerei nicht nur das Wertzeichen, sondern auch gleich den Entwertungsaufdruck. Auch daran erkenntlich, dass teilweise Anschriftzetteln über den Poststempel geklebt sind. Im Inland mit Zeitungsmarkeneindruck, für das Ausland als Drucksache mit Freimarkeneindruck versehen.*

## 2. DEUTSCHÖSTERREICH

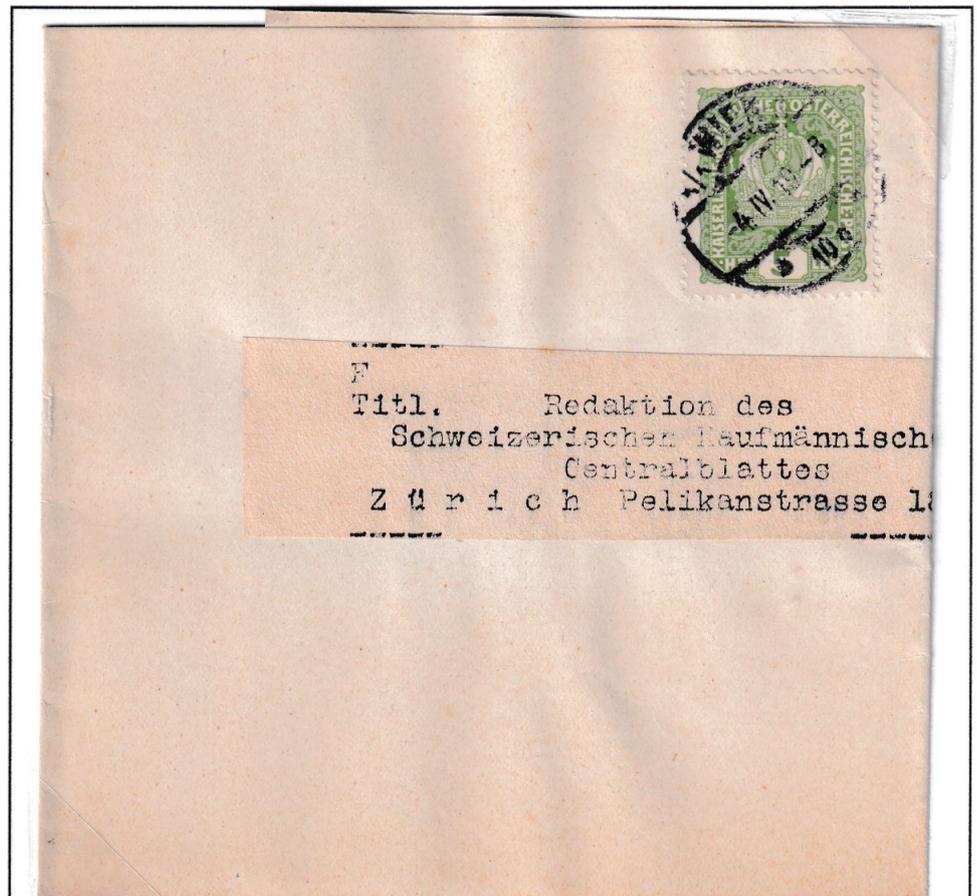
### 2.1 Weiterverwendung der Freimarkenserie



23.IX.19 12/2 Wien 87 im Ortsverkehr, Brief 20 Heller + Reko 25 Heller, ergibt 45 Heller, portogerecht abgedeckt durch 5 x 6 Heller und 1 x 15 Heller



4.IV.19 Wien → Zürich  
Drucksache Ausland  
5 Heller



## 2. DEUTSCHÖSTERREICH

### 2.2 Aufdruckausgabe

Um den dringenden Bedarf an Briefmarken rasch abzudecken, wurden die in großen Mengen vorhandenen Restbestände der Freimarken ab Dezember 1918 mit schrägem Aufdruck **Deutschösterreich** versehen und verausgabt.

Beginnend im Dezember 1918 mit 20 Heller, im Jänner 1919 3, 5 und 10 Heller, im Februar 1919 12 und 50 Heller, März 1919 6, 15, 25, 30, 40, 60, 80, 90 Heller und 1 Krone, weiters im April 1919 die Werte zu 2, 3 und 4 Kronen und Mai 1919 der Wert zu 10 Kronen.

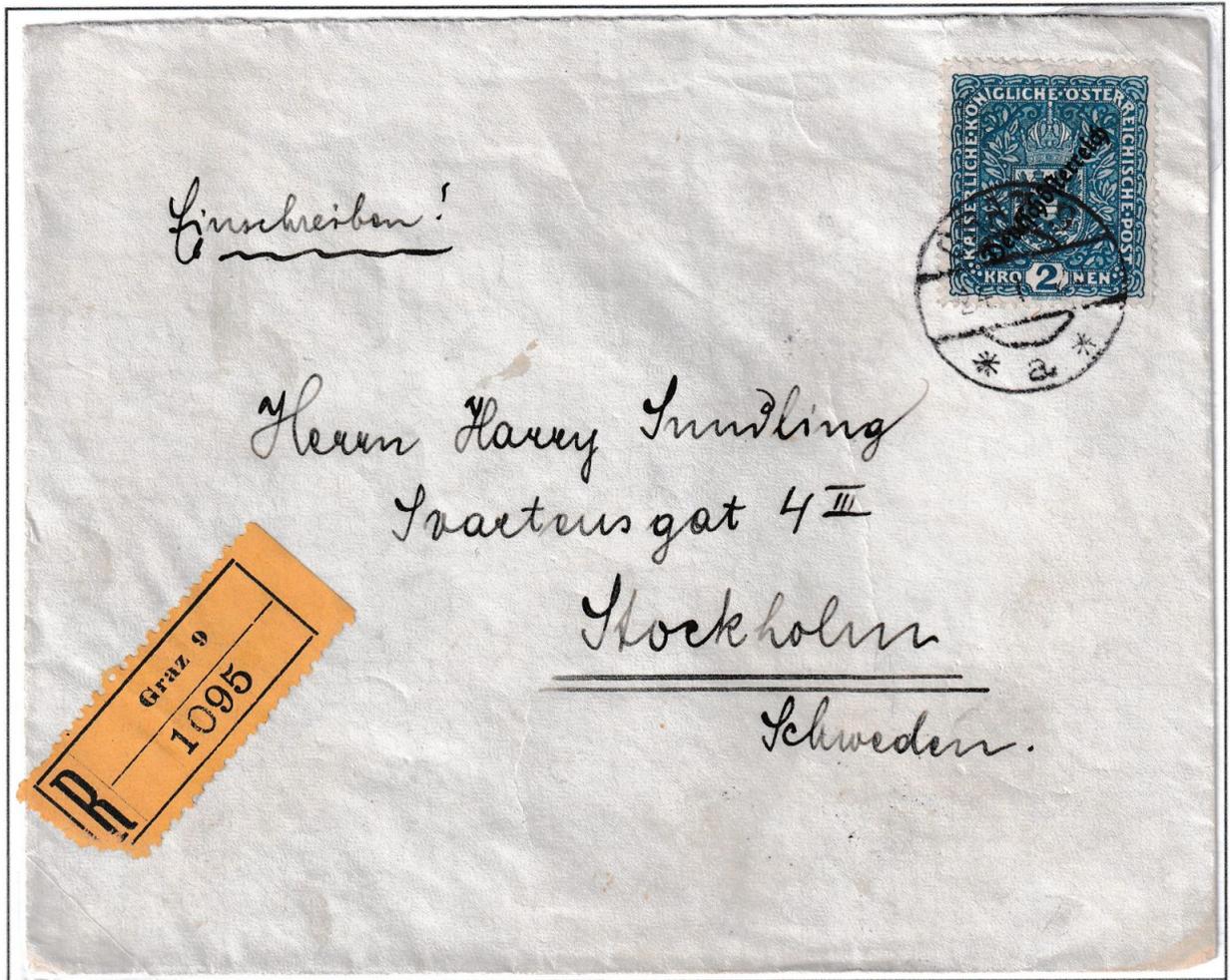
Diese Marken waren bis 31. Oktober 1920 gültig (mit Ausnahme der Wertstufen zu 3 Heller, 6 Heller und 12 Heller, die bereits mit 15.1.1920 ihre Gültigkeit verloren).



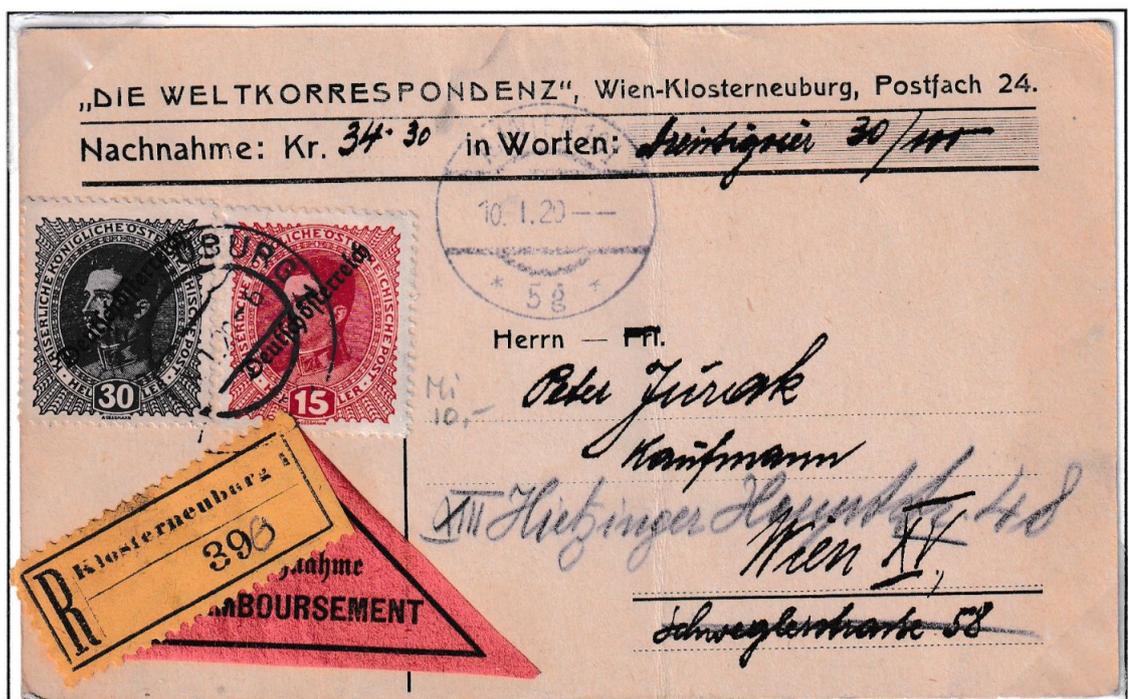
12.IX.19 Wien → Bad Aussee, I. Portoperiode, Gebühr Brief Inland 20 Heller

Offensichtlich private Weiterverwendung der offiziellen Drucksachen der ehemaligen Botanischen Abteilung des k.k. naturhistorischen Museums unter Streichung der Hinweise auf die Monarchie.

2. DEUTSCHÖSTERREICH  
2.2 Aufdruckausgabe



Portogerechte Einzelfrankatur 24.1.20 Graz 9 → Stockholm (Schweden), II. Portoperiode, Briefgebühr Ausland 100 Heller + Reko 100 Heller, somit gesamt 200 Heller= 2 Kronen



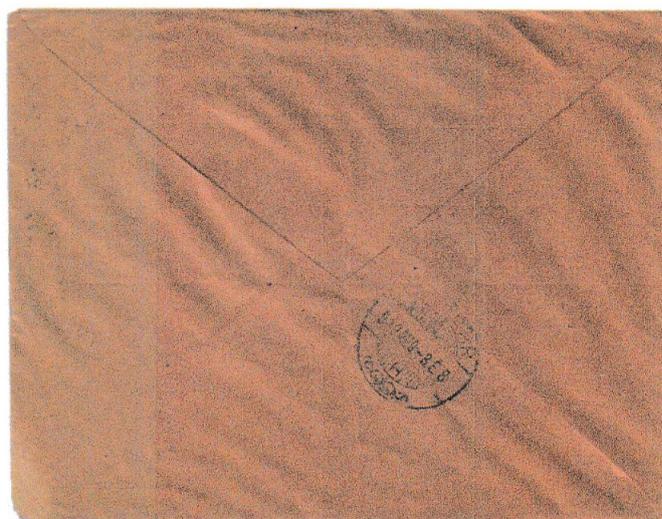
Reko-Nachnahmekarte 10.1.20 Klosterneuburg

2. DEUTSCHÖSTERREICH  
2.2 Aufdruckausgabe



Brief 28.VII.19 Wien → Syrmier Agrar Spakassen A.G. in Vukovar, ohne Landesbezeichnung Vukovar war Sitz des Komitates Syrmien (Szerém), das innerhalb der Ungarischen Krone zu Kroatien-Slawonien gehörte, zu diesem Zeitpunkt schon von serbischen Truppen besetzt, Serbischer Zensurstempel und Signatur, Briefgebühr Inland 20 Heller

*Vukovar wurde 1991 bei der Belagerung durch die Jugoslawische Volksarmee fast vollständige zerstört, nach der Einnahme kam es zu einem Massaker an den kroatischen Verteidigern, die verantwortlichen Offiziere wurden später vom Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien (ICTY) in Den Haag angeklagt und verurteilt. Inzwischen wieder Kroatien eingegliedert.*



Ankunftsstempel Rückseite  
8. August (!) 1919  
offensichtlich lange Zustellung infolge  
Zensurmaßnahmen,  
noch ungarische Stempelform

2. DEUTSCHÖSTERREICH

2.2 Aufdruckausgabe



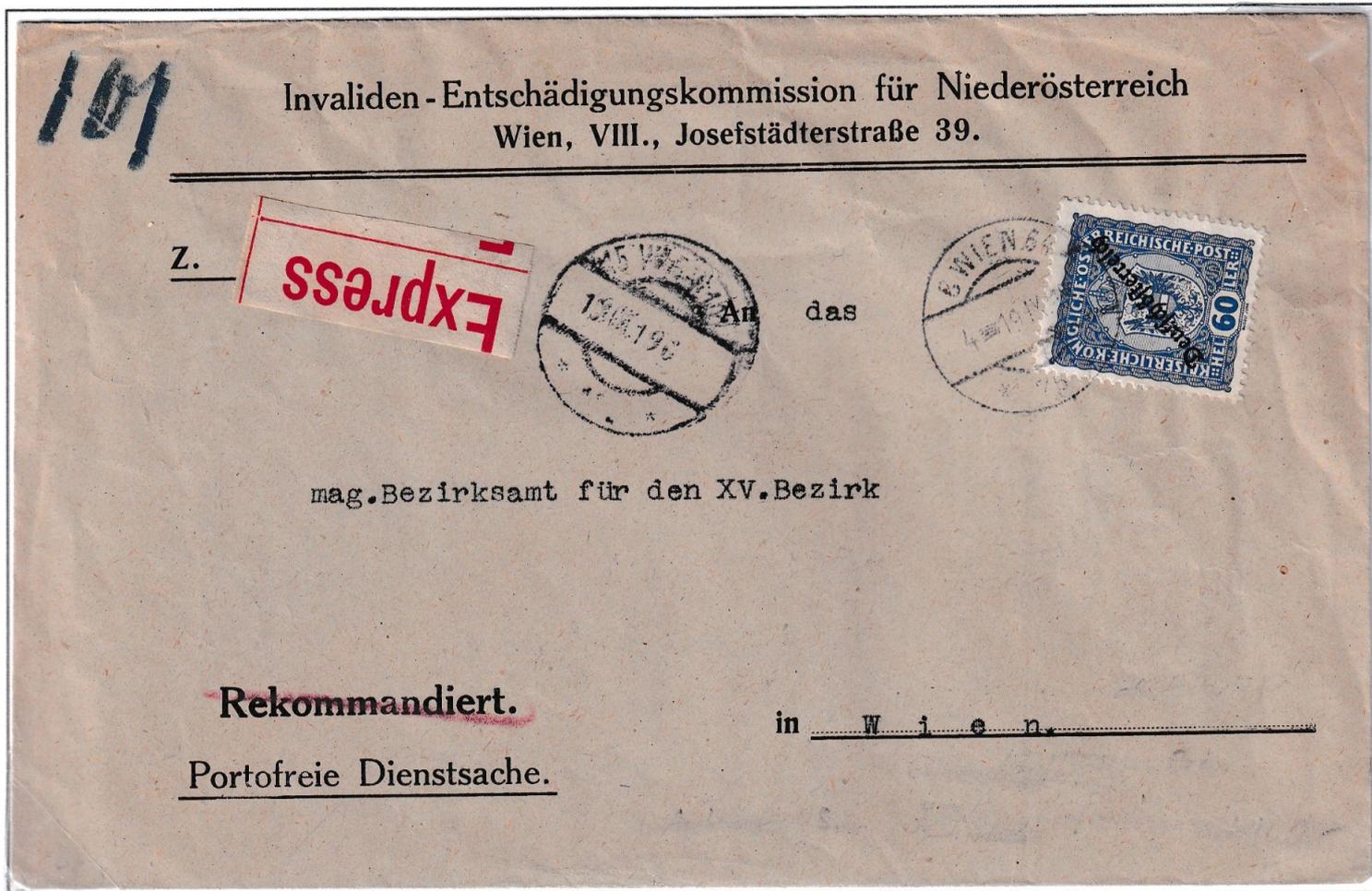
2.VI.19 1/1 Wien 15 → Bezirksgericht Gloggnitz, Briefgebühr 3. Gewichtsstufe 30 Heller + Reko 25 Heller + Express 60 Heller, somit gesamt portogerecht 115 Heller

Seit Beschluß der d.ö. Nationalversammlung vom 3. April 1919 war die Führung von Adelstiteln verboten, daher Streichung des Adelstitels in der Absenderangabe



Ankunftsstempel Rückseite  
3.VI.19 Gloggnitz

2. DEUTSCHÖSTERREICH  
2.2 Aufdruckausgabe



Portofreie Dienstsache 19.IX.19 8 Wien 64 → Magistratische Bezirksamt f.d. 15. Bezirk,  
Express-Gebühr 60 Heller, mit Rohrpost befördert, Intradierungsvermerk 101 (Postamt Wien  
Westbahnhof) Ankunststempel 19.IX.19 15 Wien 101

2.VI.19 Wien →  
Eisenach  
(Thüringen),  
Drucksache  
Gebühr für  
Deutschland  
5 Heller



2. DEUTSCHÖSTERREICH

2.3 Mischfrankaturen



7.VIII.20 Wien → Strobl, III. Portoperiode, Mischfrankatur 1 x 5 Heller Eilmarke (Ausgabe 1919) + 1 x 40 Heller (Ausgabe 1918/1919) + 1 x 10 Heller und 15 Heller (Renner-Ausgabe) und 10 Heller Ganzsachenauschnitt zur Frankatur verwendet zur Abdeckung Briefgebühr 80 Heller



8.IX.19 Wien → Bad Aussee, I. Portoperiode, Briefgebühr 20 Heller

2. DEUTSCHÖSTERREICH

2.3 Mischfrankaturen



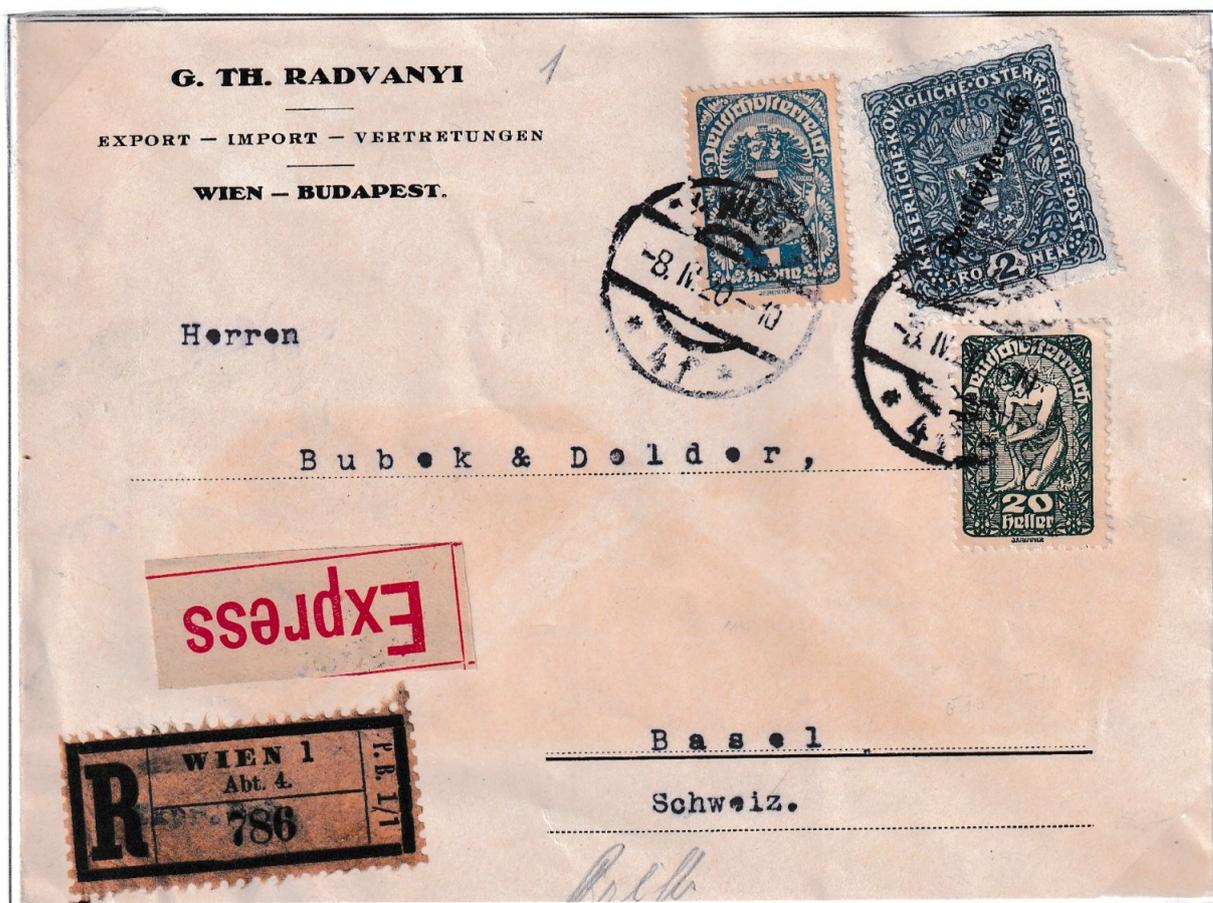
Kirchschiag 26.III.20 → Wien, II. Portoperiode 2. Gewichtsstufe Briefgebühr 50 Heller + Reko 60 Heller + Express 60 Heller, somit gesamt 170 Heller



1921, Wien Ortsverkehr, Buntfrankatur mit Rennerausgabe über insgesamt 170 Heller

## 2. DEUTSCHÖSTERREICH

### 2.3 Mischfrankaturen



8.IV.20 Wien → Basel (Schweiz), Mischfrankatur mit Renner-Ausgabe, II. Portoperiode  
Briefgebühr Ausland 100 Heller + Reko 100 Heller + Express 120 Heller, gesamt 3 Kronen 20 Heller

Rekozettel auf dunkelbraunem, fast Pack-Papier ähnlichem Papier kommen frühestens Ende Mai 1919 und ausnahmslos bei Postämtern im Gebiet der neuen Republik vor, könnte man als „erste“ Rekozettel der Republik bezeichnen (Mag. Wolfgang Schubert, Die ersten Rekozettel der jungen Republik Österreich. In: Die Briefmarke 11/2018)



Rückseite Ankunftsstempel  
11.IV.20 - 1 Basel Briefexpedition  
11.IV.20 - 11 Basel Briefträger

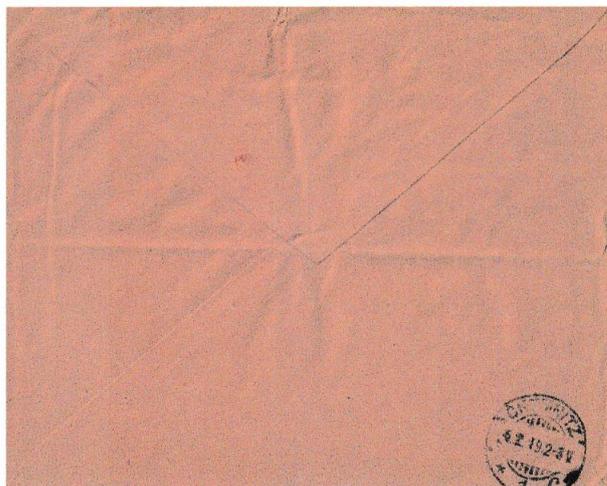
## 2. DEUTSCHÖSTERREICH

### 2.3 Mischfrankaturen



Brief vom Postsparkassen-Amt Wien 11. FEB 19 → Chemnitz (Deutschland), I. Portoperiode,  
Porto 70 Heller für 6. Gewichtsstufe bis 120 g

*Weiterverwendung der Dienst-Kuverts aus der Monarchie mit Streichung K.K.*



Rückseite Ankunftsstempel  
14.2.19 Chemnitz

2. DEUTSCHÖSTERREICH

2.3 Mischfrankaturen



18.III.19 → Linz, Briefgebühr 20 Heller + Reko 25 Heller + Express 60 Heller, somit gesamt portogerecht 1 Krone 10 Heller, provisorischer Reko-Vermerk



Ankunftsstempel Rückseite  
20.III.19 Linz 2

2. DEUTSCHÖSTERREICH

2.3 Mischfrankaturen



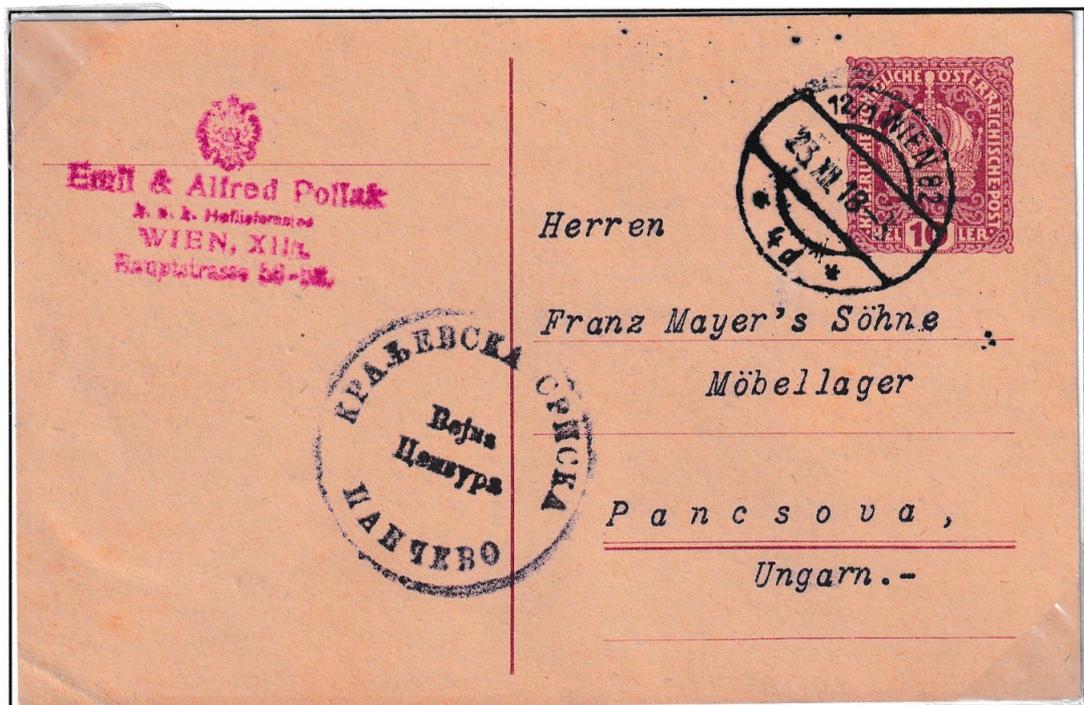
Express-Wertbrief über 110.000 Kronen 16.VI.19 Wien → Sparkassa Poysdorf, Gesamtgebühr 35 Kronen und 40 Heller

2. DEUTSCHÖSTERREICH

2.4. Ganzsachen und Postformulare



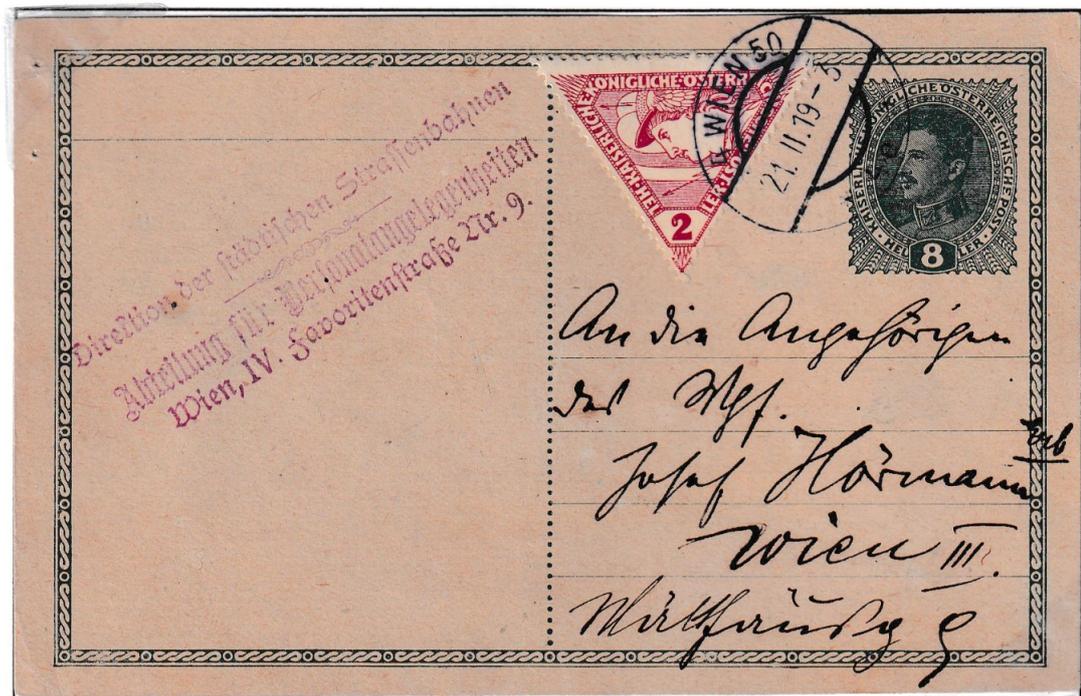
„ERSTTAG“ der Republik, einfache Korrespondenzkarte (Ausgabe 1918, grau) 12.XI.18 Wien →  
Schloß Raabs a.d. Thaya, Absender der bekannte Briefmarkenhändler Josef Baumgarten



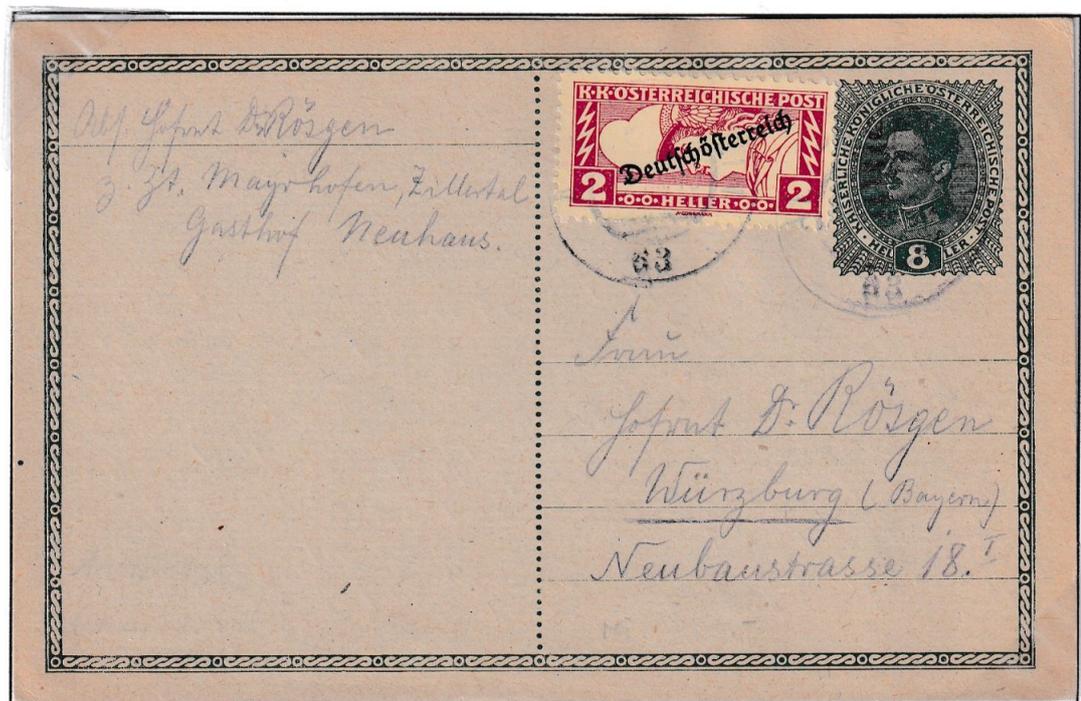
Einfache Korrespondenzkarte (Ausgabe 1918) 23.XII.18 12/1 Wien 82 → Pancsova (Ungarn),  
bereits von serbischen Truppen besetzt, Serbischer Zensurstempel  
(Absender noch „k.u.k. Hoflieferant“)

## 2. DEUTSCHÖSTERREICH

### 2.4. Ganzsachen und Postformulare



Inlands-Korrespondenzkarte 21.11.19 4 Wien 50 im Ortsverkehr,  
Zusatzfrankatur 2 Heller Eilmarke (Ausgabe 1916)



Inlands-Korrespondenzkarte 1919 August → Würzburg (Deutschland),  
Zusatzfrankatur 2 Heller Eilmarke Deutschösterreich (zum Inlandstarif)

## 2. DEUTSCHÖSTERREICH

### 2.4. Ganzsachen und Postformulare



Inlands-Korrespondenzkarte (Ausgabe 1916) Frageteil 7.V.19 Perg → Linz, Zusatzfrankatur 2 Heller Eilmärke (Ausgabe 1917) auf das seit 1.9.1918 geltende Kartenporto von 10 Heller, einfache Inlandspostkarte mit Bildnis Franz Josephs nur bis 1.3.1918 gültig, daher offensichtlich Nachporto in doppelter Höhe 20 Heller, aber dann durchgekreuzt und offensichtlich nicht eingehoben?



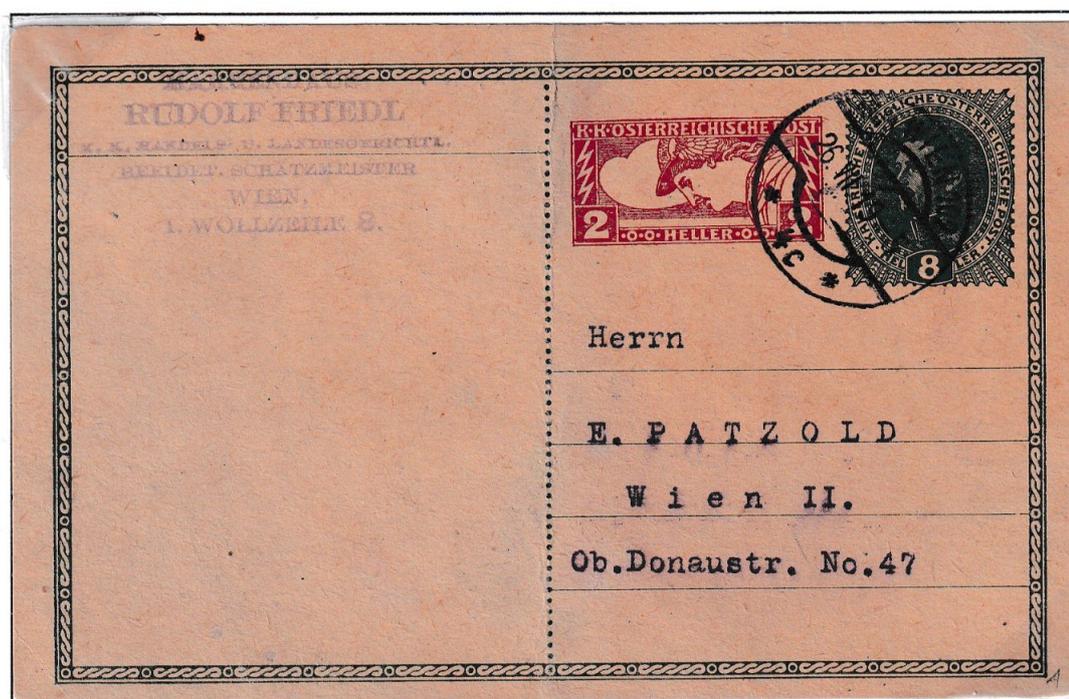
Inlands-Korrespondenzkarte (Ausgabe 1917) 21.XI.18 10 Wien 7 → Nürnberg (Deutschland), Zusatzfrankatur 2 Heller (Eilmärke Ausgabe 1917) und 25 Heller für Reko-Gebühr (zum Inlandstarif)

## 2. DEUTSCHÖSTERREICH

### 2.4. Ganzsachen und Postformulare



Inlands-Korrespondenzkarte (Ausgabe 1917) 28.IV.19 Graz 1 im Ortsverkehr, 2 Heller fehlen auf das seit 1.9.1918 geltende Kartenporto von 10 Heller + Zusatztaxe 2 Heller, seit Postordnung 1.10.1916 sind die Nachportobeträge auf die nächsthöhere durch 5 teilbare Zahl aufzurunden, somit Nachporto 5 Heller Portomarkte (Ausgabe 1916)



Inlands-Korrespondenzkarte (Ausgabe 1917) 26.VII.19 10 Wien im Ortsverkehr, Zusatzfrankatur 2 Heller Eilmärke (Ausgabe 1917) als Privatdruck

Rudolf Friedl gründete gemeinsam mit Moriz Grünberg, seinem Neffen Otto Waldemar Friedl, Karl Körner, Leopold Traub, Dagobert Wlaschin und Fanny Grossmann 1906 den „Österreichischen Briefmarkenhändler-Verein“ und war dessen erster Obmann, weiters Herausgeber von „Friedl's Illustriertes Offertenblatt“.

2. DEUTSCHÖSTERREICH

2.4. Ganzsachen und Postformulare



Korrespondenzkarte (Ausgabe 1918) Antwortteil 3.II.21 Salzburg → Seattle (USA), seltenere Destination, IV. Portoperiode 1.2.1921 - 31.7.1921, seit 1.11.1920 ungültig in Österreich, richtiges Porto wäre 3 Kronen, in den USA nachtaxiert mit 4 Cent Postage Due, T(ax)-Stempel



Einfache Weltpostvereinskarte (Ausgabe 1916) 29.IV.19 Wien → Arboga (Schweden), Zensurvermerk der Zensurstelle Wien

Die Zensur ins Ausland wurde erst mit 30. Oktober 1919 (PuTVBl. 46/1919) eingestellt

## 2. DEUTSCHÖSTERREICH

### 2.4. Ganzsachen und Postformulare



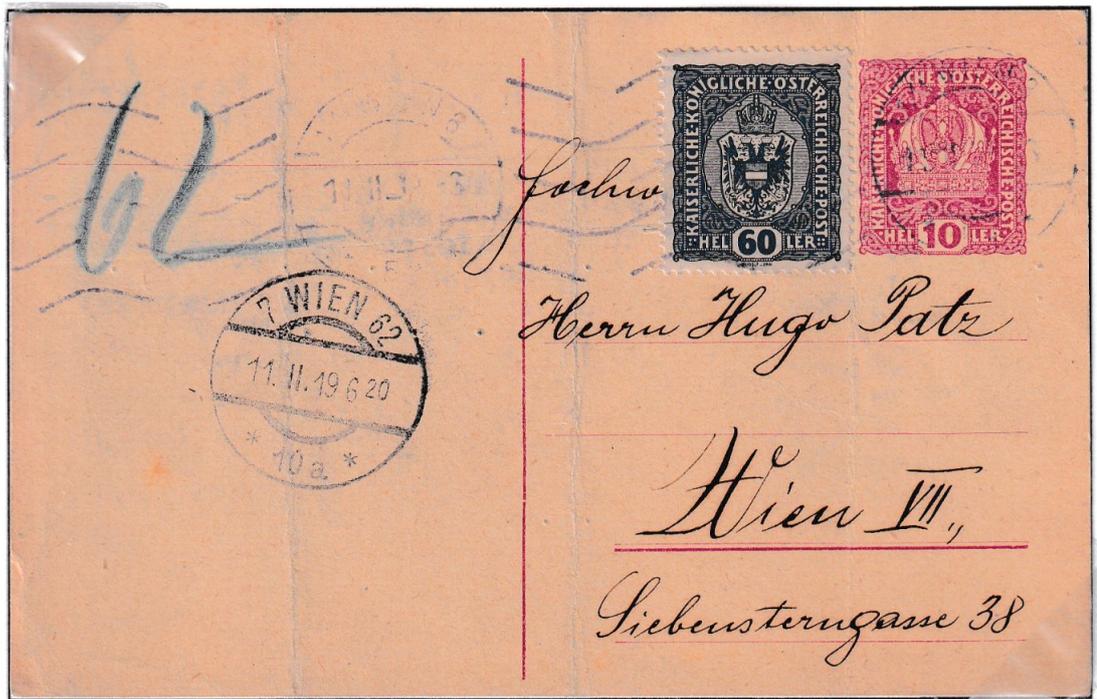
Welpostvereinskarte Antwortteil verwendet im Inland 6.IV.21 Graz 1 → Knittelfeld Lager, IV. Portoperiode 1.2.1921 - 31.7.1921, Zusatzfrankatur insgesamt 90 Heller Renner auf 100 Heller Gebühr Postkarte Inland, **Werte zu 5 Heller und 10 Heller privat gezähnt Lz. 11 1/2**, obwohl seit 1.11.1920 ungültig, Wertzeicheneindruck 10 Heller Kaiserkrone nicht beanstandet



Einfache Welpostvereinskarte 13.XII.21 Wien → Wattwil (Schweiz), VI. Portoperiode 1.12.1921 30.4.1921, Zusatzfrankatur 40 Heller und 50 Heller Renner und 4 Kronen Wappenzeichnung, somit insgesamt 5 Kronen für Auslandsgebühr Drucksache, obwohl seit 1.11.1920 ungültig, Wertzeicheneindruck 10 Heller Kaiserkrone nicht beanstandet

2. DEUTSCHÖSTERREICH

2.4. Ganzsachen und Postformulare



Korrespondenzkarte  
(Ausgabe 1918)  
11.II.19, 60 Heller  
Zusatzfrankatur für  
Rohrpostbeförderung  
Intradierungsvermerk  
62 (Postamt Neubau II  
Siebensterngasse)

Antwortteil  
5.II.20  
Franzen →  
Wien,  
Direktion der  
städtischen  
Straßenbahnen  
Abteilung für  
Personalange-  
legenheiten,  
II. Portoperiode  
25 Heller  
Postkartenge-  
gebühr



Euer Hochwohlgeboren!  
Da ich soll Nachricht geben über  
meinen Mann Michael Steinbauer  
Ka 17890 weis aba nicht mehr, als  
das Er mir am 11/11 1914 das letzte mal  
geschrieben hat, man sagt mir das Er  
am 25/11 schwer krank in ein Spital  
gekommen sein soll weitaus weniger  
Hochachtungsvoll  
Aloisia Steinbauer in Franzen N. 13

Euer Hochwohlgeboren!  
Da ich soll Nachricht geben über meinen Mann  
Michael Steinbauer  
Ka(?) 17890 weis aber nicht mehr, als das er mir  
am 11/11 1914 das letzte mal geschrieben hat,  
man sagt mir das er am 25/11 schwer krank in  
ein Spital gekommen sein soll weiteres weis ich  
nichts.  
Hochachtungsvoll Aloisia Steinbauer in Franzen,  
NÖ

2. DEUTSCHÖSTERREICH  
2.4. Ganzsachen und Postformulare



Rohrpost-Karte (Ausgabe 1916) 17.II.19 1/1 Wien 8 im Ortsverkehr, Zusatzfrankatur 35 Heller für Gesamtgebühr 70 Heller



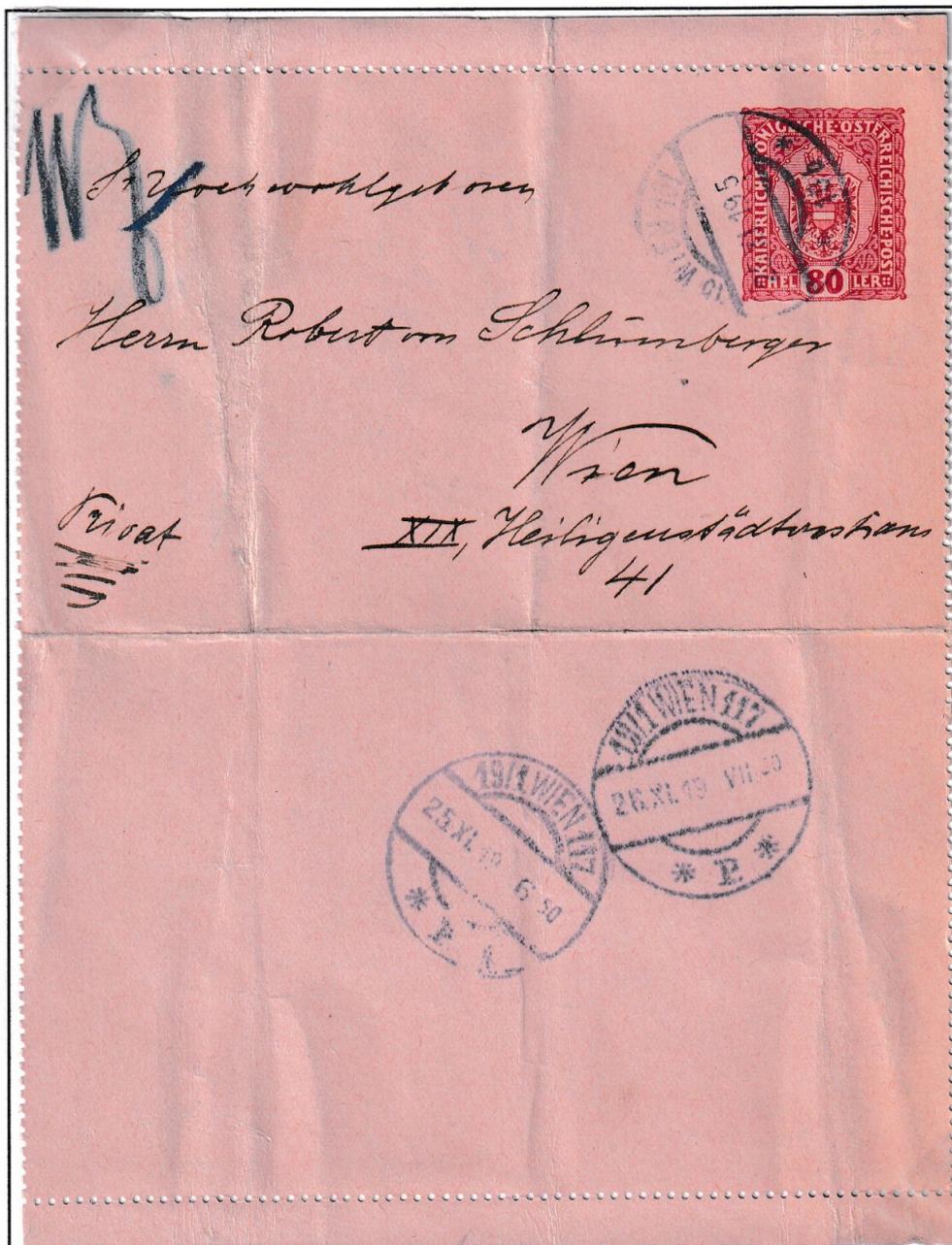
Rohrpost-Karte mit Wertstempel 70 Heller, wurde erst nach dem Umsturz verausgabt Verwendung als Auslandspostkarte 14.VII.20 Wien → Görz (Italien), III. Portoperiode, Zusatzfrankatur 2 x 5 Heller Renner-Ausgabe, somit insgesamt 80 Heller Auslandsgebühr Postkarte

2. DEUTSCHÖSTERREICH

2.4. Ganzsachen und Postformulare



Rohrpost-Kartenbrief (Ausgabe 1917) 3.VI.19 Wien 60 im Ortsverkehr, Zusatzfrankatur 5 Heller und 30 Heller für Gebühr 80 Heller



Rohrpost-Kartenbrief (Ausgabe 1918) 25.XI.19 Wien 101 im Ortsverkehr,

Empfänger  
**Robert von Schlumberger**,  
Heiligenstädter-  
straße 44 „privat“

Die Schlumberger  
Sektellereien  
befinden sich immer  
noch an dieser  
Anschrift

## 2. DEUTSCHÖSTERREICH

### 2.4. Ganzsachen und Postformulare



Rohrpost-Kartenbrief (Ausgabe 1917) 6.I.19 Wien im Ortsverkehr,  
Zusatzfrankatur 5 Heller und 30 Heller für Gebühr 80 Heller



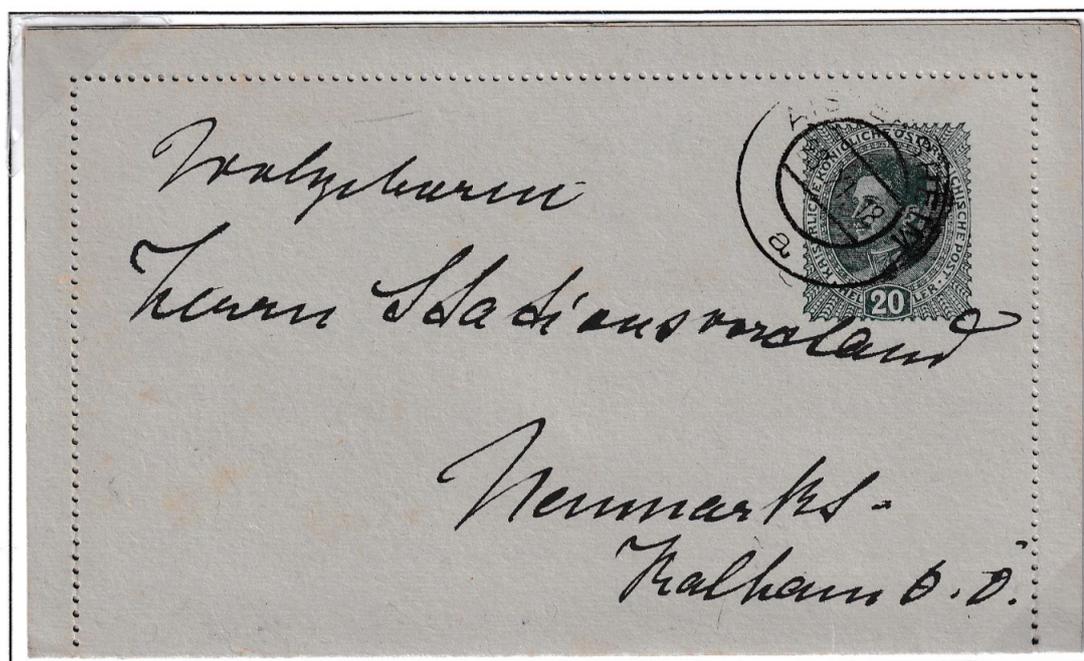
Rohrpost-Kartenbrief (Ausgabe 1918) 11.VI.20 Wien im Ortsverkehr,  
III. Portoperiode, Zusatzfrankatur 20 Heller und 1 Krone Renner-Ausgabe  
für Gebühr 200 Heller

## 2. DEUTSCHÖSTERREICH

### 2.4. Ganzsachen und Postformulare



Kartenbrief (Ausgabe 1917) 26.XI.18 15 Wien 101 → Schwanberg bei Graz,  
Zusatzfrankatur 5 Heller für Briefgebühr 20 Heller



Kartenbrief (Ausgabe 1918) 23.XI.18 Aisterheim → Neumarkt

Frühe Verwendung der erst mit 1.IX.18 angekündigten Ausgabe (nach DI Peter Kroiss, Spezialkatalog - Belege der österr. Inflationszeit 1918 - 1925, ansonsten Verwendung erst belegt mit Anfang XII.18)

## 2. DEUTSCHÖSTERREICH

### 2.4. Ganzsachen und Postformulare

		<b>4438</b> <b>Wien 66</b>	RAUM ZUM AUFLIEBEN DER BRIEFMARKEN
F. ADRESSE			
Nachnahme ..... <i>139</i> K <i>77</i> h			
<i>hundertdreissig neun</i> K <i>77</i> h			
Gattung <b>Paket</b>	Inhalt <b>Papierware.</b>	Wert <i>150</i> K	
An Herr <i>Michael Walzer,</i>			
in <i>Eckartsau</i>			
Straße, Hausnummer <i>116</i>			
letzte Post (Land) <i>Bohe</i>			
Die stark umrahmten Teile sind vom Absender auszufüllen			
Gewicht <i>1/2</i> kg ..... g	Postleitvermerk		
			Nachnahme } ..... K ..... h Gebühren ..... " ..... " " ..... " ..... " " ..... " ..... " Summe ..... K ..... h

RAUM ZUM AUFLIEBEN DER BRIEFMARKEN	
WERT	
Wert ..... K ..... h	
<i>Wert</i> <i>Briefung</i> <i>100</i>	Gebühren ..... K ..... h " ..... " ..... " " ..... " ..... " " ..... " ..... " Summe ..... K ..... h
Die stark umrahmten Teile sind vom Absender auszufüllen.	
Postleitvermerk	

① 1919, Postbegleitadresse mit Nachnahme-postanweisung von Wien nach Eckartsau mit 1-Kronen-Wertzeicheneindruck

② Postbegleitadresse 23.VIII.19 Wien nach St. Georgen an der Stiefing mit 1-Kronen Wertzeicheneindruck

Bei Postbegleitadressen mit Wertzeicheneindruck handelt es sich um amtliche Formulare, die im privaten Auftrag mit den Wertstufen 80 h und 1 K im Muster der Freimarkenserie 1916 versehen wurden.

(nach Dr. Ulrich Ferchenbauer, Österreich 1850 - 1918, Handbuch und Spezialkatalog, Wien 2008, Band III, S 493, durchwegs selten)

2. DEUTSCHÖSTERREICH  
2.4. Ganzsachen und Postformulare

Stempel des Aufgabepostamtes

*nicht angenommen*  
VORZEIGEBEHÖR

POSTAUFTRAGSKARTE

auf 13.000 K — h



Name des Schuldners  
Franz Dostal  
St. Marein im Mürztal

Name des Auftraggebers  
erlegt für  
Hachmeister & Thal  
WIEN  
III., Strohgasse 9.

Absender  
Hachmeister & Thal  
WIEN  
III., Strohgasse 9. in



AN DAS K. K. POSTAMT

in

*Hachmeister & Thal*

Die stark umrahmten Teile des Vordruckes der Karte und der Anweisung sind vom Auftraggeber auszufüllen

Postauftragskarte mit Wertzeicheneindruck 10 Heller (ursprünglich verausgabt 1916), unverändert verwendet am 10.X.23 Wien über 13.000 Kronen, Auftraggeber Hachmeister & Thal, Wien, Schuldner Franz Dostal, Betriebsleiter, St. Marein im Mürztal, an das K.K. (!) Postamt St. Marein im Mürztal, Zusatzfrankatur mit 600 Kronen der ersten mit der Bezeichnung „Österreich“ verausgabten Freimarkenserie 1922, handschriftlicher Vermerk „nicht angenommen“.

Da die Postauftragskarten normalerweise nach erfolgtem Forderungseinzug bei der Post verblieben, sind gebrauchte Karten selten. Nur Karten, bei denen der Einzug nicht gelang, wurden an den Absender retourniert.

Raum für schriftliche Mitteilungen, die sich nur auf den einzuziehenden Betrag beziehen dürfen

Für 1 Helios  
Ende September 23  
K 11.000  
u. v. g. 2.000  
K 13.000.

Einzuziehen 13.000 K — h

von Herrn Franz Dostal,  
Betriebsleiter

in St. Marein im Mürztal

Stempel des Bestimmungspostamtes

Ankunftsnummer

Auskunft des Postamtes:



*nicht angenommen*

Ankunftsstempel Rückseite  
12.10.23 St. Marein im Mürztale  
handschriftlicher Vermerk  
„nicht angenommen“



2. DEUTSCHÖSTERREICH

2.4. Ganzsachen und Postformulare mit Aufdruck



Korrespondenzkarte mit Aufdruck  
 Deutschösterreich  
 3.IX.20 Wien →  
 Tournai, Belgien  
 III. Portoperiode,  
 Zusatzfrankatur 70 h  
 Renner-Ausgabe für  
 Postkartengebühr  
 Ausland 80 Heller

19.X.20  
 Graz 2 →  
 Dessau  
 (Deutschland),  
 zum Inlands-  
 tarif,  
 III. Portoperiode  
 Gebühr für  
 Drucksache  
 20 Heller



**HERBERT NEUMANN**  
 GRAZ, Griesplatz Nr. .

Graz, Datum des Poststempels.

P. T.

Mit gegenwärtigem offeriere ich Ihnen vollkommen unverbindlich:  
 Volksabstimmung KÄRNTEN auf Deutsch-Österreich, komplett, bereits ausser Kurs, Schalterpreis K 180.—, preiswert, zu M. 70.—. Wer billiger offeriert, kann nicht liefern. Ferner: Österreich, Ortspost in Italien, komplett 72 Werte, nach Michel M. 1500.—, zu M. 1000.—.  
 Netto ab Graz gegen sofortige Drahtbestellung und Voreinsendung des Betrages (aus Deutschland an Herrn Dr. Kurt Mühsam, Berlin W 15, Kurfürstendamm Nr. 201). Porto stets extra!  
 Ich empfehle Ihnen, rasch zuzugreifen, wenn Sie nicht 100% teurer einkaufen wollen.

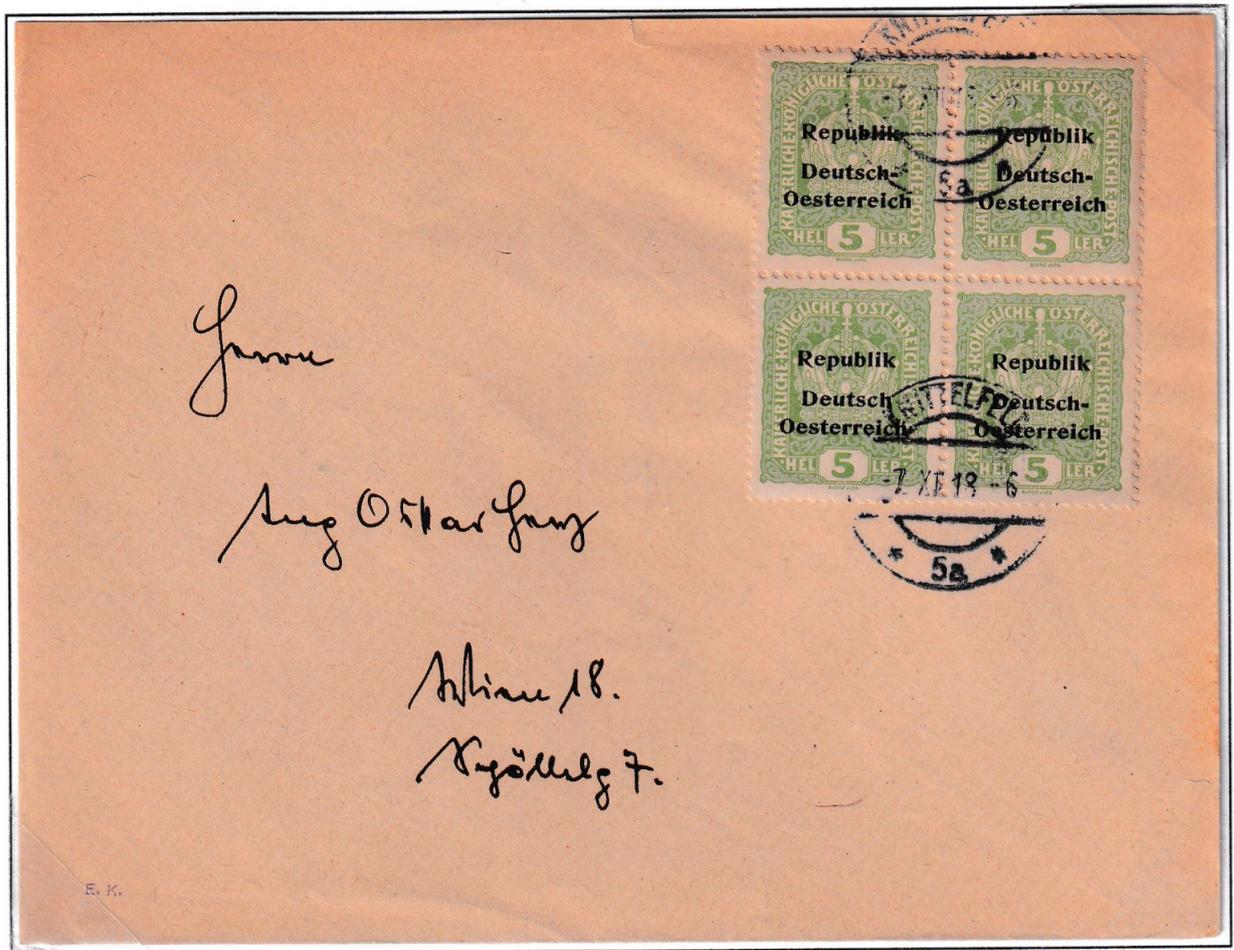
Hochachtungsvoll  
 HERBERT NEUMANN.

Auch in schweren Zeiten können Philatelisten nicht von ihrem Hobby lassen!

2. DEUTSCHÖSTERREICH

2.5 Lokalausgaben

Lokalausgabe Knittelfeld : Entwertungen nur 7. und 8. Dezember 1918 und mit Stempel Knittelfeld bzw. Knittelfeld Kriegsgefangenenlager



7.XII.18 Knittelfeld → Wien, Briefgebühr 20 Heller

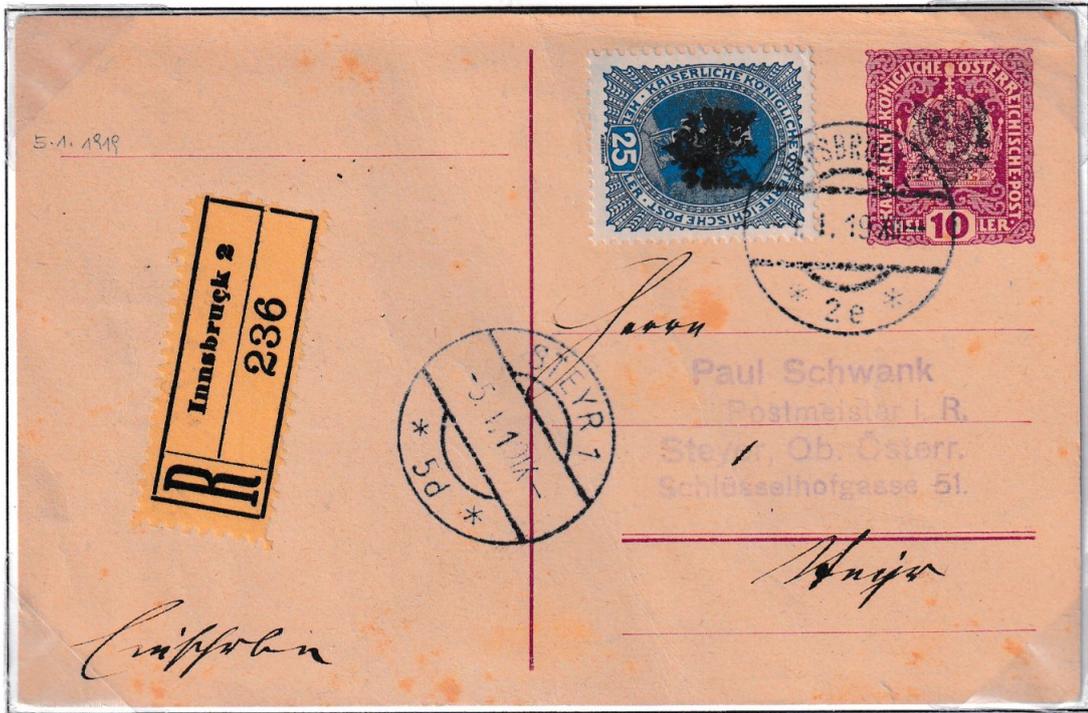


7.XII.18 Knittelfeld → Hauptmann Karl Kraus (sic!), Knittelfeld, Nachporto 10 Heller (Ausgabe 1916)

2. DEUTSCHÖSTERREICH

2.5 Lokalausgaben

**Lokalausgabe Tirol:** Auf Veranlassung eines Ausschusses Aufdruck Tiroler Adler, vom 12. Dezember 1918 bis 20. Jänner 1919 unbeanstandet in Verwendung, nur mit Stempel Innsbruck echt, wurde ausschließlich vom Ausschuss zum Nennwert und nicht am Postschalter verkauft.



Einfache Korrespondenzkarte (Ausgabe 1918) 5.1.19 Innsbruck 2 → Steyr (Foto-Befund Sturzeis)



Wertbrief 4.1.19 Innsbruck 2 → Steyr (Foto-Befund Sturzeis)

### 3. TSCHECHOSLOWAKEI

Die Repräsentanten des Tschechoslowakischen Nationalausschusses (Národní výbor československý) proklamierten am **28. Oktober 1918** in Prag den eigenständigen Staat Tschechoslowakei. Am 1. Jänner 1919 besetzten tschechische Truppen Pressburg/Pozsony, Umbenennung in Bratislava. Böhmen, Mähren und Österreichisch-Schlesien unterstanden davor der Wiener Generalpostdirektion, Slowakei und Karpato-Ukraine der Budapester Verwaltung. Die Freimarkenserie war unverändert bis 28. Feber 1919 gültig, die Gültigkeit der Ganzsachen endete mit 14. Oktober 1919. Mit 18. Dezember 1918 wurden die ersten eigenen Marken mit dem Bildnis des Hradschin (Prager Burg) verausgabt.

Die Verwendungsdauer umfasst zwei Portoperioden:

1. Periode                      Weitere Gültigkeit der ab 1.9.1918 geltenden Gebühren - 14.5.1919
2. Periode                      15.5.1919 - 14.3.1920

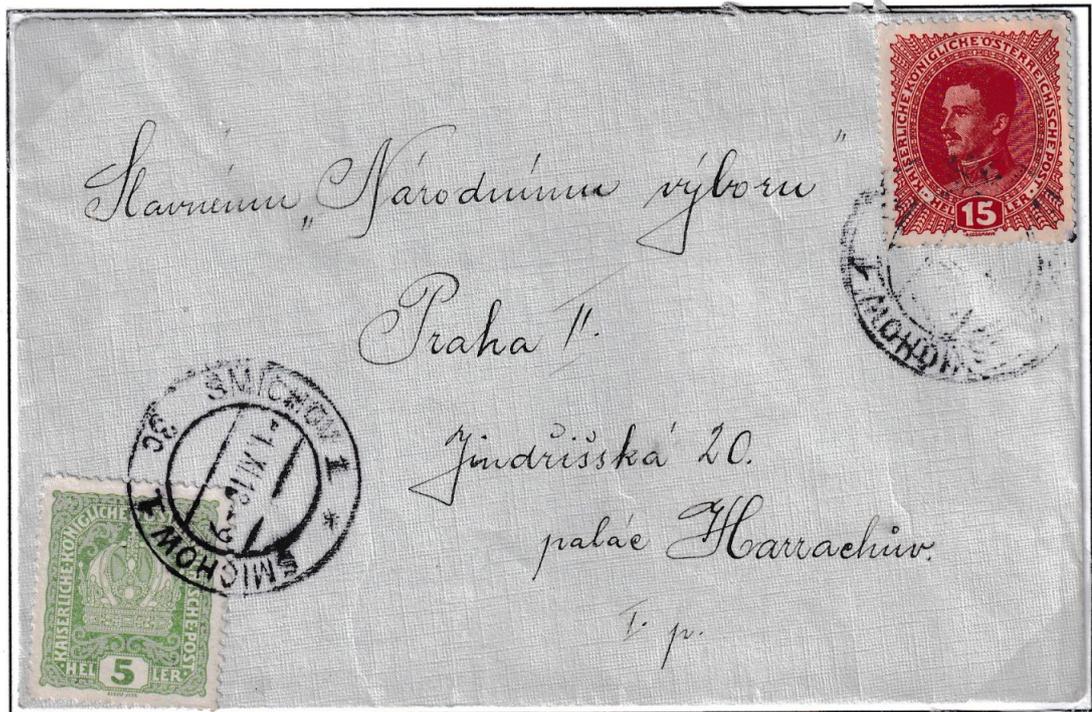
Gliederung:

- 3.1 Weiterverwendung der Freimarkenserie als Vor- und Mitläufer
- 3.2 Revolutionsausgaben
- 3.3 Aufdruckausgabe
- 3.4 Ganzsachen und Postformulare
- 3.5 Provisorien

**„ERSTTAG“ der Republik, 28.X.18 Friedek/Frydek → Bzenec**



3. TSCHECHOSLOWAKEI



Vorläufer 1.XI.18 Smichow 1/Smichov 1 → Nationalausschuß in Prag



Vorläufer 2.11.1918 Falgendorf-Widach/Horka-Vidochov → Nationalausschuss in Prag,  
Briefgebühr 20 Heller + Reko 25 Heller, Stempel und Reko-Zettel noch zweisprachig

### 3. TSCHECHOSLOWAKEI

#### 3.1 Weiterverwendung der Freimarkenserie als Vor- und Mitläufer

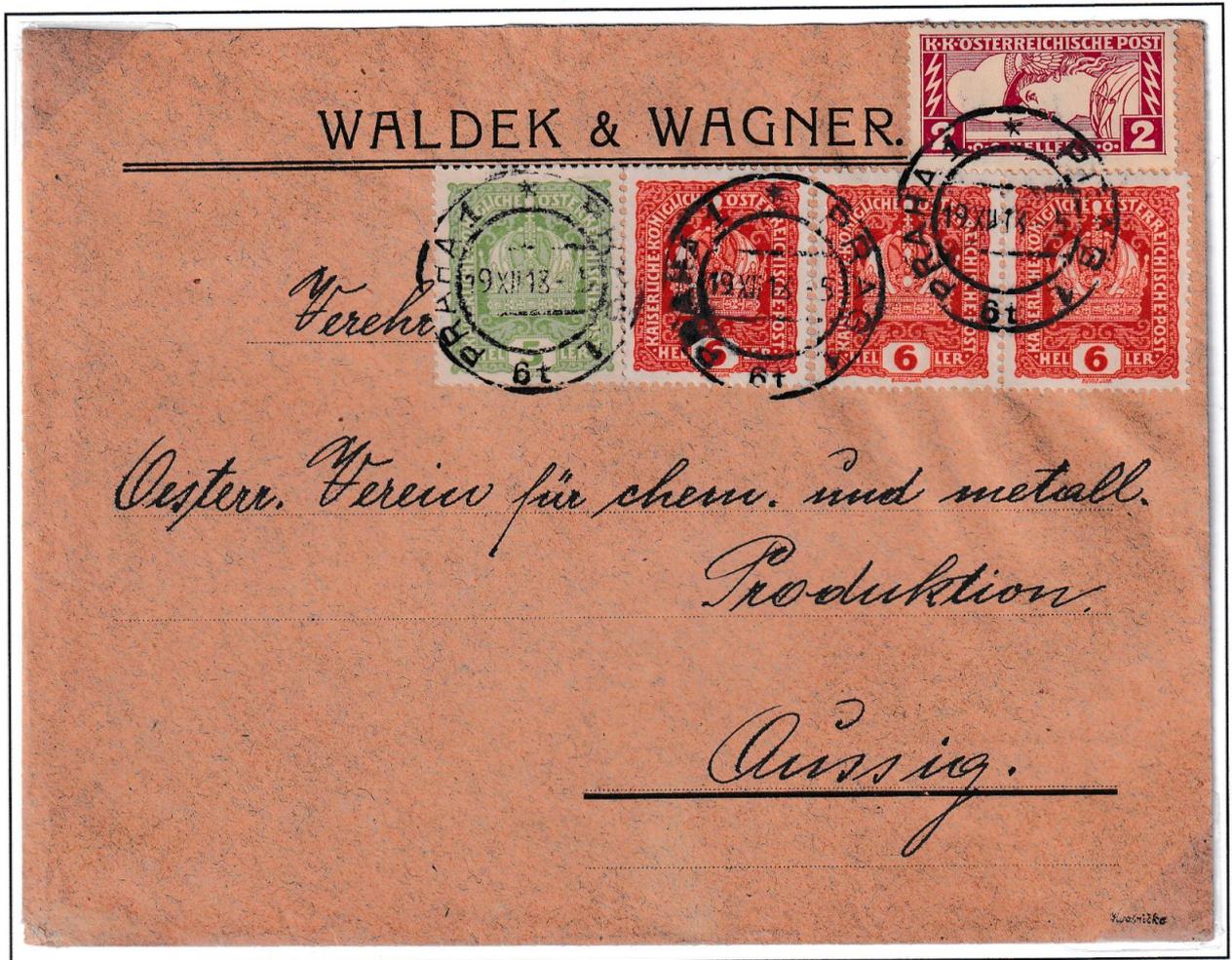


Mischfrankatur 27.1.19 Budejovice → Prag, Massenfrankatur 10 x 3 Heller und 10 Heller der ersten tschechoslowakischen Ausgabe mit Motiv Hradschin (Prager Burg), Stempel bereits nationalisiert durch Entfernung des deutschen Namens Budweis

*Bei Orten mit tschechischer Bevölkerungsmehrheit war beim Stempel der deutsche Textteil rechts, bei Orten mit deutscher Bevölkerungsmehrheit war der deutsche Textteil links. Die Erklärung dafür ist, dass idR die Orts-Tages-Stempel so abgeschlagen werden, dass der linke Stempelteil eher seitlich frei ist, neben dem Postwertzeichen steht und so besser gelesen werden kann.*

### 3. TSCHECHOSLOWAKEI

#### 3.1 Weiterverwendung der Freimarkenserie als Vor- und Mitläufer



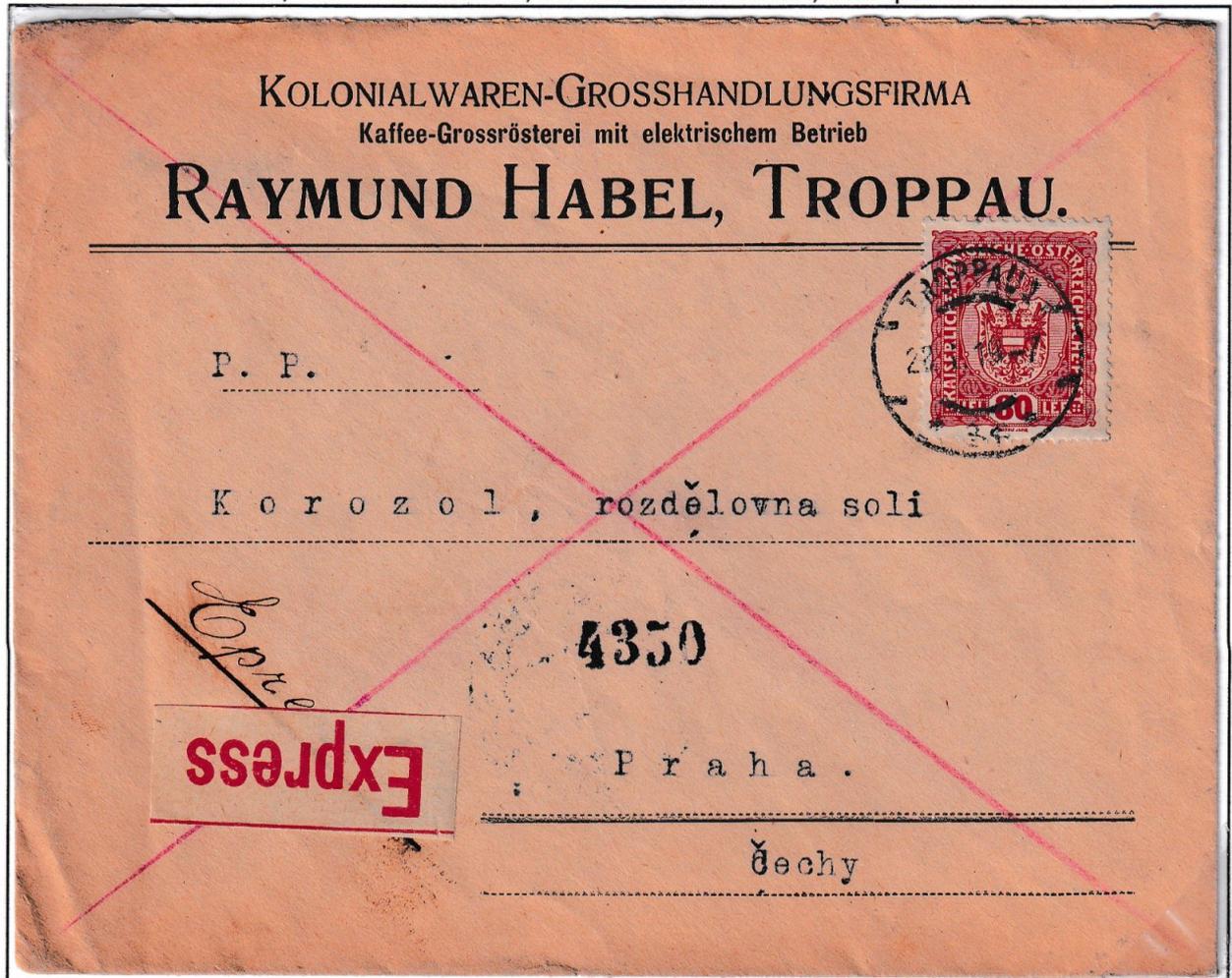
19.XII.18 PRAHA 1/PRAAG 1 → **Österreichischen** Verein für chem. und metall. Produkte in  
Aussig, Briefgebühr 25 Heller für 2. Gewichtsstufe abgedeckt mit 3 x 6 Heller und 1 x 5 Heller  
Wappen und 2 Heller Eilmarke (Ausgabe 1917), noch alt-österreichischer Stempel

3. TSCHECHOSLOWAKEI

3.1 Weiterverwendung der Freimarkenserie als Vor- und Mitläufer



16.II.19 Olesnice, Mor → Boskovice, alt-österr. Rekozettel, Stempel nationalisiert



28.I.19 Troppau → Prag, Einzelfrankatur 80 Heller für 20 h Brief- und 60 h Expresß-Gebühr

### 3. TSCHECHOSLOWAKEI

#### 3.1 Weiterverwendung der Freimarkenserie als Vor- und Mitläufer



Mischfrankatur 20.2.19 Kolin → Prag (= v Praze), 2 x 30 Heller Kaiser Karl + 10 Heller und 25 Heller Hradschin, Briefgebühr 20 Heller + Reko 25 Heller + Expreß 60 Heller, gesamt 105 Heller, Stempel nationalisiert, Provisorischer Reko-Vemerck



5.XI.18 Mähr. Rothmühl → Pressburg, noch als in Ungarn bezeichnet, Briefgebühr 20 Heller + Reko 25 Heller zum Inlandstarif

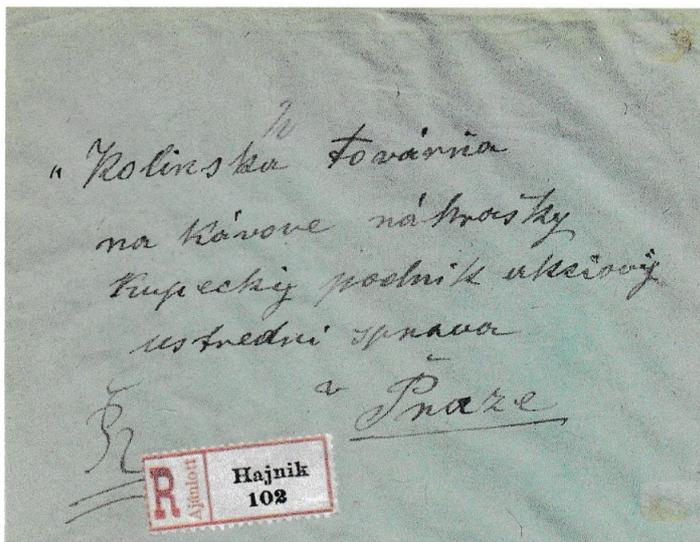
### 3. TSCHECHOSLOWAKEI

#### 3.1 Weiterverwendung der Freimarkenserie als Vor- und Mitläufer in Oberungarn/Slowakei

Mitte November 1918 wurde zuerst ein kleiner Teil der West-Slowakei von tschechischen Truppen besetzt. Damit war der Kontakt dieser Postämter zur PD Pozsony/Pressburg und der Wertzeichenvertriebszentralstelle Budapest unterbrochen. Die PD Brünn wurde daher angewiesen, diese Postämter zu beliefern, womit österreichische Marken und Formulare **amtlich auch auf dem ehemaligen (ober)ungarischen Gebiet frankaturgültig waren.**



Brief Hajnik → Prag (= v Praze), Mischfrankatur 2 x 20 f Ungarische Ausgabe Kaiser Karl und 5 Heller, Briefgebühr 20 Heller + Reko 25 Heller, gesamt 45 Heller, ungarischer Stempel



Vorderseite ungarischer Rekozettel

### 3. TSCHECHOSLOWAKEI

#### 3.1 Weiterverwendung der Freimarkenserie als Vor- und Mitläufer in Oberungarn/Slowakei



Nachnahme-Postanweisung mit deutsch-böhmischen Textvordruck zu einer eingezogenen Briefpost-Nachnahme über 399 Kronen und 40 Heller, **ungarischer Stempel Eperjes** (= heute slowakisch Prešov) **29. März 1919**, portorichtig frankiert mit 40 Heller und 20 Heller Hradschin für 20 Heller Grundgebühr und 40 Heller Wertgebühr bis 400 Kronen (5 Heller je 50 Kronen).

**Amtliche Weiterverwendung der Freimarke 40 Heller nach dem offiziellen Gültigkeitsende in der CSR mit 28. Feber 1919, signiert Kvasnicka (ex Miroslav Bachratý).**



Rückseite Ankunfts-/Auszahlungs-Stempel  
1.IV.19 Prostejov, deutsche Bezeichnung  
Prossnitz bereits entfernt

(Literatur ua: Miroslav Bachratý: Platnosť čs. predbežných a súbežných známok rakúskeho pôvodu na Slovensku v poprevratovom období 1918-1919. In: FILATELIE 5/2016)

### 3. TSCHECHOSLOWAKEI 3.2 Revolutionsausgaben

Mit Ausrufung des eigenen Staates am 28. Oktober 1918 hatten einige Mitglieder des Nationalausschusses, darunter auch namhafte Philatelisten, die patriotische Überzeugung, die Unabhängigkeit auch postalisch zu dokumentieren.

Ende Oktober bis Anfang November 1918 wurden daher in Prag österreichische Marken mit verschiedenen Aufdrucken versehen. Die Marken wurden von den Proponenten selbst für die Post verwendet, aber auch von anderen Mitgliedern des Nationalausschusses und der Abgeordnetenkammer. Auch wenn diese nur teilweise von der Zentralpostverwaltung anerkannt wurde, gibt es jedoch einwandfrei gelaufene Poststücke.

Infolge der Zunahme weiterer privater Aufdrucke wurde aber schließlich durch die Postverwaltung die weitere Herstellung und Verwendung aller mit privaten Aufdruck versehener Marken mit 18. November 1918 untersagt.



12.11.1918 Königliche Weinberge/Kral. Vinohrady → Litomyšl (Leitomischl)  
noch alt-österreichischer Stempel und Rekozettel, sogenannte 2. Prager Ausgabe mit  
Aufdruck Großes Wappen und Inschrift **CESKOSLOVENSKA STATNI POSTA**,  
ab 7. November 1918 verausgabt, Philatelistische Frankatur

### 3. TSCHECHOSLOWAKEI

#### 3.1 Weiterverwendung der Freimarkenserie als Vor- und Mitläufer



Mischfrankatur 9.II.19 Straznice → Wien, Briefgebühr 20 Heller + Reko 25 Heller (zum Inlandstarif),  
Stempel nationalisiert durch Entfernung Strassnitz, Rekozettel noch alt-österreichisch



1.I.19 Karwin (jetzt Karvina) → Lugano (Schweiz), 2. Gewichtsstufe Briefgebühr Ausland  
40 Heller + 25 Heller Reko, gesamt 65 Heller

### 3. TSCHECHOSLOWAKEI

#### 3.1 Weiterverwendung der Freimarkenserie als Vor- und Mitläufer



Mischfrankatur 25.II.19 Auscha (jetzt Ústěk) → Wien, 5 x 3 Heller Wappen + 3 x 2 Heller Eilmarke (Ausgabe 1917) + 2 x 3 Heller Hradschin, gesamt 27 Heller, Briefgebühr 2. Gewichtsstufe 25 Heller, um 2 Heller überfrankiert

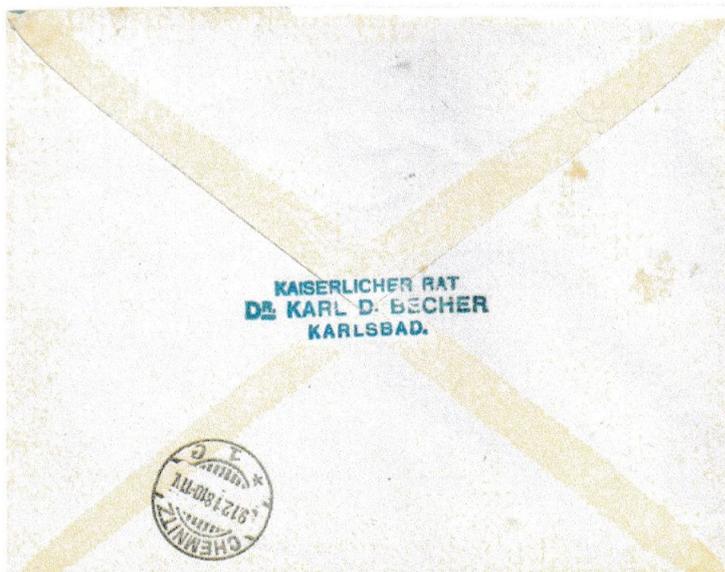
*Doppeladler durchgekreuzt und k.u.k. Hoflieferant durchgestrichen*

### 3. TSCHECHOSLOWAKEI

#### 3.1 Weiterverwendung der Freimarkenserie als Vor- und Mitläufer



Vorläufer 7.XII.18 Karlsbad → Chemnitz (Sachsen), Briefgebühr 20 Heller + Reko 25 Heller (zum Inlandstarif)

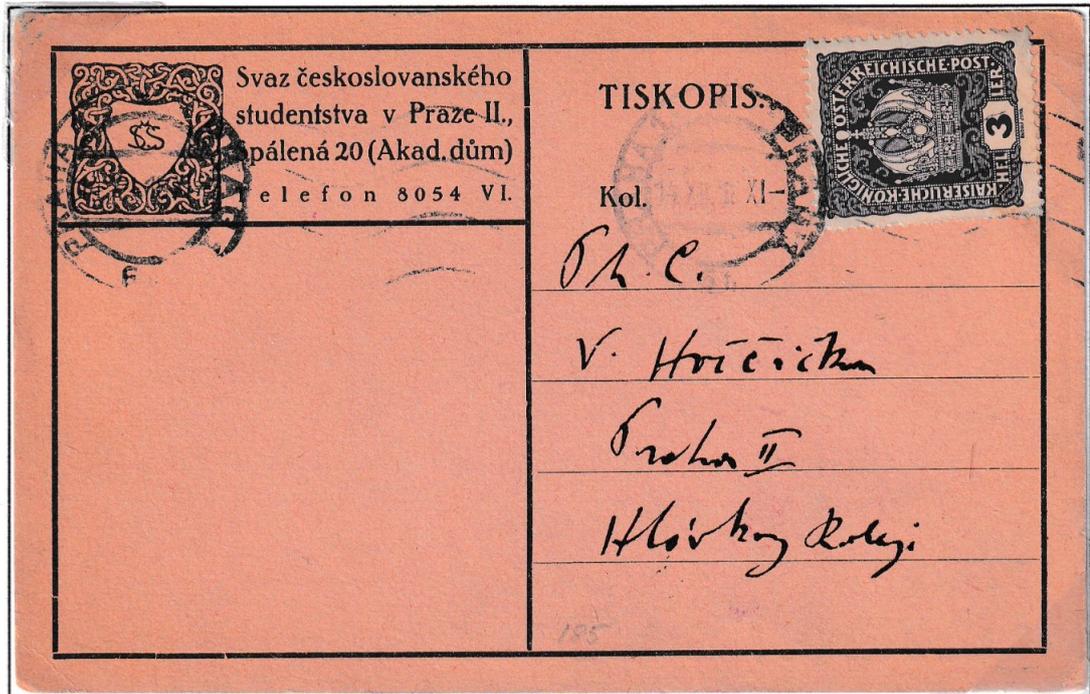


Ankunftsstempel Rückseite  
9.12.18 Chemnitz

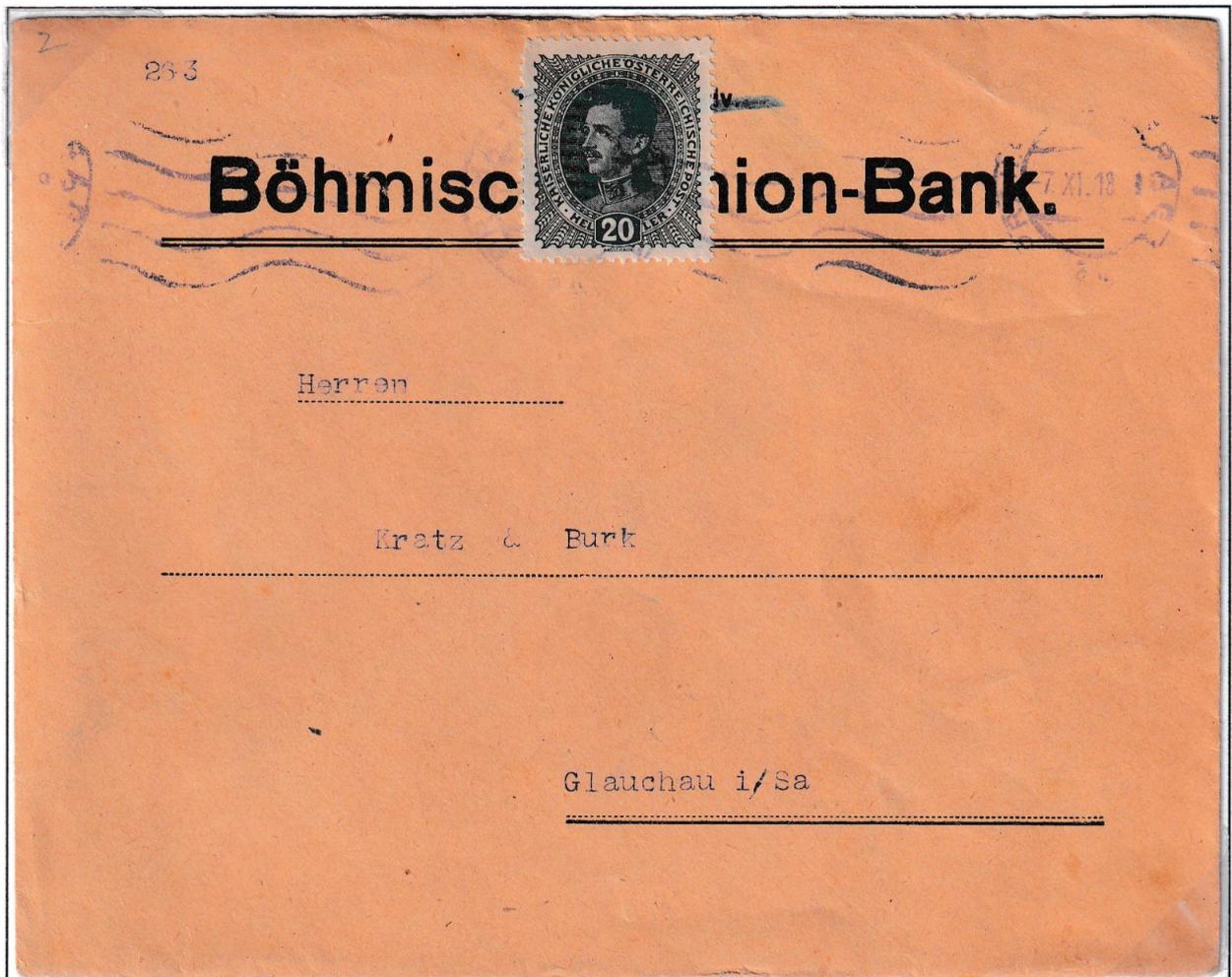
Als Absender noch  
„Kaiserlicher Rat“

### 3. TSCHECHOSLOWAKEI

#### 3.1 Weiterverwendung der Freimarkenserie als Vor- und Mitläufer



Vorläufer 14.XII.18 Prag Ortsverkehr, Drucksache 3 Heller



Vorläufer 7.XI.18 Prag → Glachau, Sachsen, Brief 20 Heller (zum Inlandstarif)  
k.u.k. durchgestrichen und mit Marke überklebt

### 3. TSCHECHOSLOWAKEI 3.2 Revolutionsausgaben

Vaclav Mares war Gutsverwalter in **Hluboka** (=Frauenberg). Er beauftragte den Graveur Berg in Budweis/Budejovice, einen handgefertigten Stempel mit der Inschrift **CESKO SLOVENSKY STAT** und dem tschechischem Löwen als Motiv anzufertigen, der dann auf verfügbare Marken gedruckt wurde und die ab 29. 10.18 verwendet wurden. Mares hat die Marken sowohl für die eigene Korrespondenz verwendet als auch an Freunde und Bekannte weitergegeben, aber auch an Händler verkauft.



16.XI.18 Hluboka/Frauenberg → Prag, Brief an Josef Rössler-Orovsky, **Absender auf Rückseite V. Mares**, alle Marken signiert Mrnak.

*Josef Rössler-Orovsky (1869 - 1933), war als Mitglied des Nationalausschusses einer der Proponenten der Prager Revolutionsausgabe. Patriot, Sportler und auch Philatelist. Er war einer der Begründer des Sports in Böhmen. Ursprünglich nur Rössler, hat er den Familiennamen Ořovský (vom deutschen Ross = oř) angenommen, da in der Monarchie Studenten keinen Sport ausüben durften. Er gründete den ersten Skating-, Ski- und Yachtclub in Tschechien. Er war der erste, der die ursprünglichen Regeln des Fußballs übersetzte. Deshalb piff er am 29. März 1896 das erste Sparta-Slavia-Derby. Er trug wesentlich dazu bei, dass die Tschechen bereits 1912 als eigene Olympiamannschaft antreten konnten, obwohl Böhmen noch Bestandteil der Österreichisch-Ungarischen Monarchie war.*

3. TSCHECHOSLOWAKEI  
3.2 Revolutionsausgaben



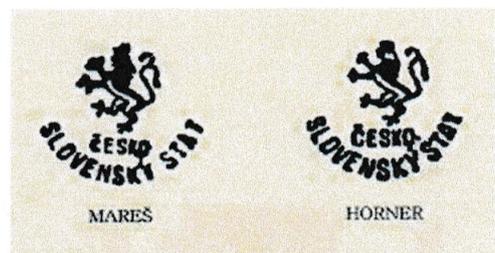
31.X.18 Hluboka/Frauenberg → Protivin, (Mares Aufdruck), signiert Mrnak

Josef **Horner** war Briefmarkenhändler in **Budweis**. Angeblich hat der „Hersteller“ der anderen Lokalausgabe, Vaclav Mares, sich geweigert, Horner eine größere Anzahl von Aufdruck-Marken zu verkaufen. Horner beauftragte daraufhin den selben Graveur, um einen gleichartigen Aufdruck auf österreichischen Marken anzubringen und hat diese Aufdruck-Marken um den 8. November 1918 in den Umlauf gebracht.



10.XI.18 Budejovice 1/Budweis 1  
Lokalausgabe Budweis (Horner Aufdruck)  
auf 3 Heller und 5 Heller

Der Horner-Aufdruck ist immer schwarz und verschwommener, die mittlere Pranke der Hinterkralle zeigt auf S und hinter CESKO ist ein Bindestrich. Der Mares-Aufdruck ist rot oder schwarz und klar und deutlich, die mittlere Pranke der Hinterkralle zeigt zwischen E und S von CESKO, hinter CESKO ist ein kleiner Punkt.



3. TSCHECHOSLOWAKEI  
3.2 Revolutionsausgaben



14.XI.18 Forbes/Borovany → Ceske Budejovice, Lokalausgabe Budweis (Horner Aufdruck)



12.XI.18 Forbes/Borovany → Ceske Budejovice, einfache Korrespondenzkarte (Ausgabe 1918), Lokalausgabe Budweis (Horner Aufdruck) und 90 Heller Lokalausgabe Hluboka (Mares Aufdruck), signiert Mrnak

### 3. TSCHECHOSLOWAKEI

#### 3.2 Revolutionsausgaben - Skautenpost

Nach Ausrufung der Republik versahen natürlich weiterhin die alt-österreichischen Beamten den Postdienst. Da sich der Nationalausschuß (Národní výbor) dessen Loyalität nicht sicher war, wurde eine Post-Zustellung durch Pfadfinder (Skauten) initiiert, und zwar für die Beförderung von Briefen und Akten hauptsächlich zwischen Nationalausschuß, dem Militärkommando, der Polizei, den staatlichen Ämtern, dem Post- und Telegraphenamnt und dem Hauptbahnhof.

Die Gebühr wurde mit eigenen Marken eingehoben, und zwar 10 Heller für Postkarten und Drucksachen und 20 Heller für Briefe und Telegramme. Die Marken wurden am 7.11.1918 verausgabt, der Postdienst war bis 25.11.1918 aufrecht.

Die Beförderung erfolgte entweder ausschließlich durch Pfadfinder, oder die Sendung wurde nach Beförderung durch die staatliche Post den Pfadfindern zur Weiterleitung übergeben.



November 18 PRAHA 1/PRAG 1 (= Hauptpostamt) → Národní výbor, noch alt-österreichischer Stempel, vom Hauptpostamt durch Pfadfinder an den Nationalausschuß befördert, zusätzliche Beförderungs-Gebühr durch Skauten-Marken von 20 Heller abgegolten, sign. Mrňák

### 3. TSCHECHOSLOWAKEI

#### 3.3 Aufdruckausgabe

Die österreichischen Marken konnten nach Ablauf der Gültigkeit bis 15. März 1919 eingetauscht werden gegen gültige tschechoslowakische Marken. Die eingetauschten Marken wurden mit einem Aufdruck **POSTA CESHOSLOVENSKA 1919** versehen und mit 12. Dezember 1919 neu verausgabt. Diese Marken wurden nur am Postamt Praha 1 und in der Wirtschaftszentrale in Prag mit 50% Zuschlag verkauft und waren nur für die Verwendung im Inland bestimmt, Gültigkeit war bis 31. Jänner 1920. Aufgrund des hohen Zuschlags fast nur philatelistisch verwendet.



Prag → Österreich, trotz unzulässiger Auslandsdestination ohne Beanstandung befördert  
Gebühr ab 15.5.1919 Brief 25 Heller + Reko 50 Heller = 75 Heller, für Österreich galt  
Inlandstarif, signiert Karasek

3. TSCHECHOSLOWAKEI

3.3 Aufdruckausgabe



19.XII.19 Prag → Smichov (=Stadtteil von Prag), II. Portoperiode, Briefgebühr 25 Heller + Reko 50 Heller + Express 60 Heller, gesamt portorichtig 135 Heller, um 2 Heller überfrankiert, sign. Karasek



Kralovske Vinohrady 27.I.20 → Prag, Briefgebühr 25 Heller + Reko 50 Heller = 75 Heller, um 1 Heller überfrankiert, Stempel nationalisiert, signiert Karasek

3. TSCHECHOSLOWAKEI  
3.3 Aufdruckausgabe



28.XII.19 Nova Kdyne (=Neugedein, Böhmen) → Sofienthal, II. Portoperiode, Briefgebühr 25 Heller + Express 60 Heller, gesamt portorichtig 80 Heller, bereits CSR-Stempel, signiert Karasek



Kraly Vinohrady (=Königliche Weinberge) → Prag, Briefgebühr 25 Heller + Reko 50 Heller + Express 60 Heller = 135 Heller, um 5 Heller überfrankiert, Stempel nationalisiert, signiert Karasek

### 3. TSCHECHOSLOWAKEI

#### 3.4 Ganzsachen und Postformulare



Postanweisung 28.2.1919 Jilemnice, Stempel nationalisiert durch Entfernung des deutschen Namens Starkenbach (Böhmen), letzter Gültigkeitstag der österr. Marken

POŠTOVNÍ POUKÁZKA na <b>12</b> K ~ h		Místo ku přilepení poštovních známek.
<i>dvanáct korun</i> K ~ h		
Administraci <b>„Českého Slova“</b>		
PRAHA II., Václavské náměstí 42.		
Místa silně orámcovaná vyplň odesílatel.		
Přijato pod číslem <i>64</i>	Padáno dne 	Razítko okresní 
<i>Leh</i>		Podpis poštovního úředníka. <i>Leh</i>

Einsprachige böhmische Postanweisung Kounice/Kaunitz 16.11.18

3. TSCHECHOSLOWAKEI

3.4 Ganzsachen und Postformulare

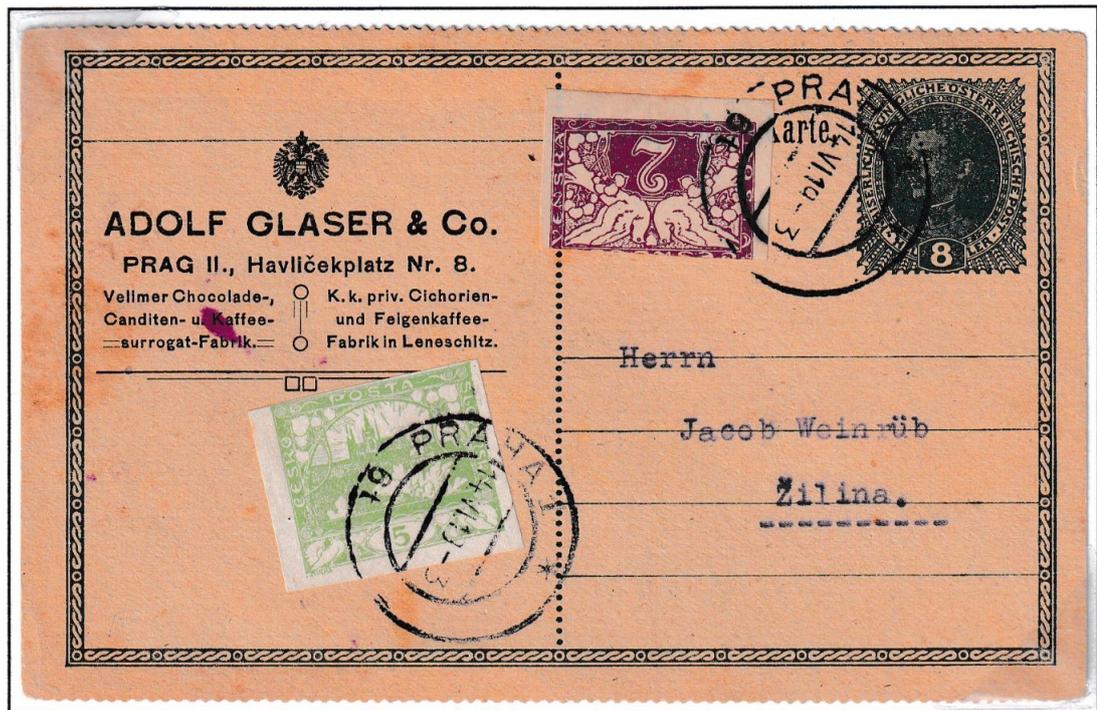


Korrespondenzkarte (Ausgabe 1917) 13.II.19 Kaaden (jetzt Kadaň) → Warmsdorf, Zusatzfrankatur 2 Heller Eilmärke (Ausgabe 1917), Rekogebühr 25 Heller bar entrichtet



Korrespondenzkarte 20.I.19 Böhmen, Leipa → Wien (zum Inlandstarif), Zusatzfrankatur 2 Heller Zeitungsmärke (Ausgabe 1916)

3. TSCHECHOSLOWAKEI  
3.4 Ganzsachen und Postformulare



Privat gezähnte Korrespondenzkarte 14.VI.19 Prag → Zilina, II. Portoperiode, diese Trennungsart wurde von Privatfirmen hergestellt und als Schreibmaschinkarten bezeichnet, denn es bestand die Möglichkeit, ganze Druckbögen unzerschnitten zu erwerben



Korrespondenzkarte 14.X.19 Karlsbad → Eger,  
letzter Gültigkeitstag der österreichischen Ganzsachen

3. TSCHECHOSLOWAKEI

3.4 Ganzsachen und Postformulare



Korrespondenzkarte (Ausgabe 1918) 30.VIII.19 Troppau → Gumpoldskirchen bei Wien, (zum Inlandstarif), II. Portoperiode, Postkartengebühr 15 Heller, Zusatzfrankatur 5 Heller Hradschin

P.T. Firma Richard Klinger, G.m.b.H. Gumpoldskirchen

Da auch hierzulande eine katastrophale Kohlennot herrscht, wäre hier ein dankbares Feld für den Absatz Ihrer Sparöfen „Hausfreund“ und möchte ich den Versuch machen, diesen Ofen nach der Cechoslowakei einzuführen.

Ich bitte Sie daher um Ihr für den Export billigst kalkuliertes Offert nebst Angabe der Liefermöglichkeit sowie um Einsendung eines Probeofens und sämtlicher darauf bezughabender Drucksorten.

Ihrer umgehenden Erledigung entgegensehend, zeichne ich

Troppau, 29./8.1919

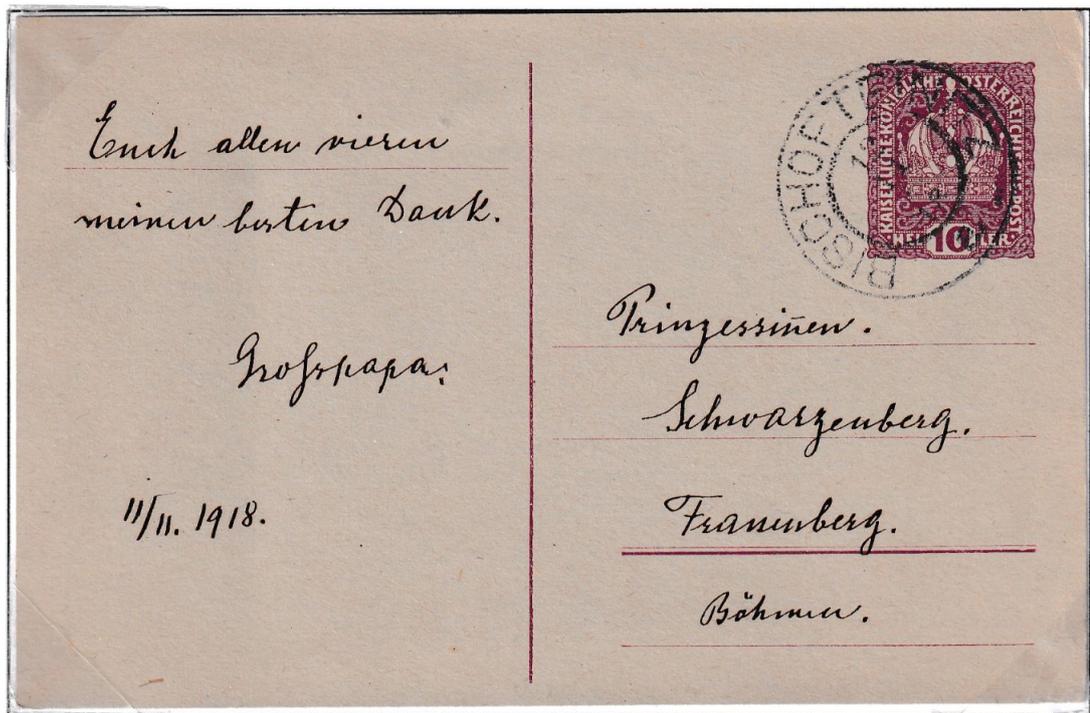
hochachtungsvoll  
ppa. A. C. Lemach

*Handwritten notes:* tram. 7/5, and brief, 12. 8. 19

*Da auch hierzulande eine katastrophale Kohlennot herrscht, wäre hier ein dankbares Feld für den Absatz Ihrer Sparöfen „Hausfreund“ und möchte ich den Versuch machen, diesen Ofen nach der Cechoslowakei einzuführen.....*

### 3. TSCHECHOSLOWAKEI

#### 3.4 Ganzsachen und Postformulare



Korrespondenzkarte (Ausgabe 1918, grauer Karton) 12.11.18 Bischofteinitz (jetzt Horšovský Týn) → Frauenberg (jetzt Hluboka)

„Euch allen meinen besten Dank. Großpapa“ an Prinzessinen Schwarzenberg, Frauenberg, Böhmen. Schloß Frauenberg (jetzt Hluboka) war einer der böhmischen Besitzungen der Familie Schwarzenberg und wurde 1947 enteignet. Das jetzige Familienoberhaupt Karl (Karel) Schwarzenberg hat 1989 dieses Schloß nicht zurückverlangt.



Kartenbrief (Ausgabe 1917) 5.X.19 Teplitz-Schönau → Wien (zum Inlandstarif), II. Portoperiode, Zusatzfrankatur 5 Heller Hradschin und 5 Heller Eilmarke (Ausgabe 1919)